

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

Januar		Jänner		Mondslauf und mitmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	Wr.	St.	Wr.	St.	Wr.
1) Von der Beschneidung Lut. 2.				Lut. 2, 21.							
Sonnt.	1	Neujahr Beschn.	Neujahr	trüb		8	17	9	24	19	49
Mont.	2	Macarius, A.	Abel, Melch.			8	18	9	51	20	50
Dienst.	3	Genovesa, J.	Isaak, Casp.			8	19	10	17	21	50
Mittw.	4	Titus, B. M.	Elias, Balth.			8	21	10	41	22	51
Donn.	5	Telesphorus, P.	Simeon	Sänee		8	22	11	06	23	53
Freit.	6	Heilige drei Könige	Epiphania		trüb	8	23	11	32	—	—
Samst.	7	Lucian, M.	Julian	falt		8	25	12	00	0	55
2) Jesus 12 Jahre alt. Lut. 2.				Lut. 2, 41—52.							
Sonnt.	8	1. Namen Jesu	1. Erhardt			8	26	12	30	1	58
Mont.	9	Julianus, M.	Beatus	anstät		8	27	13	6	3	04
Dienst.	10	Agathon, P.	Florentin	gelind		8	30	13	50	4	09
Mittw.	11	Hyginus, P. M.	Felicitas	dunkel		8	31	14	42	5	12
Donn.	12	Cäsarius, Ernst	Ernst	trüb		8	33	15	42	6	12
Freit.	13	Laufe Christi	22 Tage			8	35	16	52	7	5
Samst.	14	Hilarius, B.	Felix	heiter		8	37	18	08	7	52
3) Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2.				Joh. 2, 1—11.							
Sonnt.	15	2. Paulus, Eins.	2. Maurus			8	39	19	26	8	33
Mont.	16	Marcellus, P. M.	Marcellus	Regen		8	41	20	43	9	8
Dienst.	17	Antonius, Abt	Antonius			8	43	21	59	9	40
Mittw.	18	Petri Stuhl. z. R.	Abigael			8	46	23	14	10	12
Donn.	19	Ganut, R. W.	Martha			8	48	—	—	10	43
Freit.	20	Fabian, Sebastian	Fab., Sebastian			8	51	0	27	11	14
Samst.	21	Agnes, J. M.	Agnes			8	52	1	37	11	48
4) Der Taufm. zu Napharr. Matth. 8.				Matth. 8, 1—13.							
Sonnt.	22	3. Vincentius, M.	3. Vincentius	kühl		8	53	2	42	12	26
Mont.	23	Raymund v. P.	Emerentia	lieblich		8	58	3	43	13	8
Dienst.	24	Timotheus, B. M.	Timotheus	hell		9	1	4	40	13	55
Mittw.	25	Pauli Belehrung	Pauli Bekehr.	heiter		9	4	5	30	14	46
Donn.	26	Polycarpus, B.	Polycarpus	falt		9	6	6	14	15	41
Freit.	27	Joh. Chrysostomus	Joh. Chrysof.			9	9	6	53	16	40
Samst.	28	Cyrillus v. Alex.	Car. Maan.	heiter		9	11	7	26	17	40
5) Jesus gebietet dem Sturm. Matth. 8.				Matth. 8, 23—27.							
Sonnt.	29	4. Franz v. Sales	4. Valeria	gelind		9	14	7	55	18	40
Mont.	30	Martina, J. M.	Abelgunda			9	18	8	22	19	40
Dienst.	31	Petrus Nolascus	Birgilius			9	20	8	47	20	41
Sonnen- Aufgang.		Den 1. um 7 U. 54 M.		Sonnen- Unterg.		Den 1. um 16 U. 13 M.		Die Sonne tritt aus dem Steinloch in den Wassermann den 20., um 19 Uhr 48 Min.			
		Den 8. um 7 U. 53 M.				Den 8. um 16 U. 20 M.					
		Den 15. um 7 U. 50 M.				Den 15. um 16 U. 29 M.					
		Den 22. um 7 U. 44 M.				Den 22. um 16 U. 40 M.					
		Den 29. um 7 U. 36 M.				Den 29. um 16 U. 51 M.					

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 6.,
um 10 Uhr 24 Min. —
Schnee und Regen.

Vollmond den 13., um
14 Uhr 36 Min. — Trübe
und gelinde Witterung.



mutmaßl. Witterung

Letztes Viertel den 20.
um 6 Uhr 0 Min. —
Heitere Tage.

Neumond den 27., um
23 Uhr 48 Min. — Lieb-
liche Witterung.

Erklärung, die Bezeichnung der Zeit betreffend.

Die Stunden sind verzeichnet von 0 bis 24. Von 1 bis 12 sind die Stunden von 1 Uhr nachts bis Mittag, und die von 12 bis 24, sind die Stunden von Mittag bis Mitternacht.

12 Uhr = Mittag	18 Uhr = 6 Uhr
13 " = 1 Uhr	19 " = 7 "
14 " = 2 "	20 " = 8 "
15 " = 3 "	21 " = 9 "
16 " = 4 "	22 " = 10 "
17 " = 5 "	23 " = 11 "
	24 " = 12 " (Mitternacht.)

Erklärung der Abkürzungen: A. heißt Abt. — Ap. Apostel. — B. Bischof. — Bf. Bekennt-
E. Einsiedler. — Ev. Evangelist. — J. Jungfrau. — K. Kaiser. — Ksn. Kaiserin. — Kg. König. —
Kgn. Königin. — M. Märtyrer. — P. Papst. — W. Wittfrau.

☉ Sonne — ☾ Mond — ♀ Venus — ♂ Erde
♂ Mars — ♃ Jupiter — ♄ Saturn — ♅ Uranus.

Aufg. = Aufgang. — Unterg. = Untergang. — Stillst. = Stillstand.
Erdf. = Erdferne. — Erdn. = Erdnähe.

gr. sbl. oder nrdl. hel. Breite = große südliche oder nördliche heliozentrische Breite.
Sonnenn. = Sonnennähe. — Sonnensf. = Sonnenferne.

♄ = Zusammenkunft oder Konjunktion. — □ = Geviertschein oder Quadratur.

♁ = Gegenschein oder Opposition. — Ω = aufsteigender Knoten. — ♁ = absteigender Knoten.

Feld- und Gartenarbeiten im Januar.

Bei schönen Tagen kann man anfangen, die Aeden
und Obstbäume zu schneiden; schneidet aus den
alten Hochstämmen das dürre Holz und die Aeste,
da, wo diese zu nahe ineinander sind, damit Luft,
Licht und Wärme des Sommers an die inneren
Früchte kommen können. Bereitet die Aebpfähle zu,
schneidet die Weiden ab und reinigt dieselben. Wenn
man Waldungen hat, tut man gut, das Holz zu
waschen, das man haben will; schneidet die Arazien,

welche stark genug sind für Aebpfähle, ab und
schält dieselben; dängt die Aeder und Wiesen,
drescht und reinigt die Getreide. Der Gärtner kann
schon mit den Mistbeeten anfangen, in welche man
Kadies, frühe gelbe Käden, Kattich und Garten-
Kressen säet. Der Blumen-Gärtner fängt an, Rosen,
Veilchen ic., in den Mistbeeten anzutreiben. Der
Aekersmann soll Aufsicht über sein Futter haben,
damit er nicht zu früh auskomme, sein Heu, Ales
und Stroh schneiden, wodurch man weniger braucht
und das Vieh besser genährt ist.

Geschichtskalender.

1. Januar 1814. — Rheinübergang der
Verbündeten. — Nachdem Napoleons Macht
durch die Schlacht bei Leipzig gebrochen worden
war rückten die siegreichen Russen, Preußen und
Oesterreicher, denen sich auch die anderen deutschen
Fürsten anschlossen, gegen Frankreich vor. Am
heutigen Tage überschritt die sogenannte schlesische

Armee, 130 000 Mann stark, unter Blücher, bei
Caub den Rhein, während schon in den letzten
Tagen des Jahres 1813 das Hauptheer unter
Schwarzenberg, 300 000 Streiter zählend, bei
Basel dasselbe gethan hatte. Das Nordheer, 136 000
Mann stark, ging unter Bülow bei Düsseldorf über
den Rhein. Alle diese Heere drangen so von ver-
schiedenen Seiten gegen Paris vor, um diese Haupt-
stadt in ihre Gewalt zu bekommen, was nach vielen
Kämpfen am 31. März auch wirklich geschah.

Februar		Hornung		Wondslauf und mutmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Wondes.		Unterg. des Wondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Mittw.	1	Brigitta J.	Brigitta	Wind		9	23	9	11	21	42
Donn.	2	Mariä Lichtmess	Mariä Rein.	☿ Stirn		9	27	9	37	22	43
Freit.	3	Blasius, B. M.	Blasius	☼ Sonnenf.		9	29	10	2	23	44
Samst.	4	Andreas Corsinus	Beronica	Schnee		9	33	10	31	—	—
6) Vom Samen und Unkraut Matth. 13.			Matth. 13, 24—30.								
Sonnt.	5	5. Agatha, J. M.	5. Agatha	☾ trüb		9	36	11	4	0	47
Mont.	6	Dorothea, J. M.	Dorothea	☿ gr. nrdl.		9	39	11	42	1	50
Dienst.	7	Komuald, A.	Reichard	☾ hel. Breite		9	42	12	28	2	52
Mittw.	8	Joh. v. Masha	Obertus	frostig		9	45	13	22	3	53
Donn.	9	Apollonia, J. M.	Apollonia	☿ sup. ☉		9	48	14	27	4	48
Freit.	10	Scholastica, J.	Scholastica	dunkel		9	52	15	38	5	39
Samst.	11	Sigisbert, Bef.	Euphrosina	Wind		9	54	16	55	6	23
7) V. d. Arbeitern i. Weinberg. Matth. 20			Matth. 20, 1—16.								
Sonnt.	12	Sept. Benedictus, A.	Sept. Eulalia	☉		9	58	18	14	7	2
Mont.	13	Fulcranus, M.	Gebhard	☾ Erbn.		10	2	19	33	7	38
Dienst.	14	Valentin, M.	Valentin	kalt		10	4	20	52	8	11
Mittw.	15	Faustina u. Jovita	Daniel	H ☉		10	8	22	9	8	42
Donn.	16	Ludanus, Bf.	Juliana	☿ ☉		10	12	23	23	9	15
Freit.	17	Silvinus, B.	Salomon	Sturm		10	15	—	—	9	49
Samst.	18	Simeon, B.	Concordia	☿ ☉		10	18	0	34	10	27
8) Vom Samen u. vielerlei Ader. Luf. 8.			Luf. 8, 14—15.								
Sonnt.	19	Sex. Mansuetus	Sex. Susanna	☉ ☿		10	22	1	38	11	8
Mont.	20	Eucharicus, B.	Eucharicus	☿ ☉		10	25	2	34	11	54
Dienst.	21	Eleonora, J.	Eleonora	hell		10	29	3	27	12	44
Mittw.	22	Petri Stuhl. 3 A.	Petri Stuhl.	trüb		10	33	4	13	13	38
Donn.	23	Petrus Damianus	Reinhard	gelind		10	36	4	52	14	34
Freit.	24	Matthias, Ap.	Matthias	☿ ☉ H		10	40	5	27	15	33
Samst.	25	Walburga	Engelbert	☿ n. h. B.		10	43	5	59	16	33
9) Vom Blinden am Wege. Luf. 18.			Luf. 18, 31—43.								
Sonnt.	26	Quinq. Wechtildis	Quinq. Nestor	☾ Erbn.		10	46	6	26	17	33
Mont.	27	Leander, B.	Josua	H ☉		10	50	6	52	18	33
Dienst.	28	Romanus, A. Fkn.	Walburgis	H ☉		10	53	7	16	19	34
Sonnens- Aufgang.	Den 5. um 7 U. 27 M.		Sonnens- Unterg.	Den 5. um 17 U. 2 M.		☼ Die Sonne tritt aus dem Wassermann in die Fische den 19., um 10 Uhr 16 Minuten					
	Den 12. um 7 U. 16 M.			Den 12. um 17 U. 14 M.							
	Den 19. um 7 U. 4 M.			Den 19. um 17 U. 25 M.							
	Den 26. um 6 U. 51 M.			Den 26. um 17 U. 36 M.							

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 5.,
um 4 Uhr 52 Min. —
Trüb und Schnee.

Vollmond den 12., um
1 Uhr 17 Min. — Wind
und Schnee.



mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 18.,
um 18 Uhr 18 Min. —
Stürmisch und veränderlich.

Neumond den 26., um
18 Uhr 48 Min. — Liebliche
Witterung.

Feld- und Gartenarbeiten im Februar.

Man benützt jeden schönen Tag, um die Aeben und Bäume zu schneiden, fährt fort mit dem Holzmachen. Wenn die Erde ganz aufgethoren ist, kann man mit dem Baumpflanzen beginnen. Man schneidet die Bäume und Gesträucher in den Anlagen, reinigt die Wassergräben auf den Wiesen, schneidet die untern Aeste an den Weidenbäumen, Erlen, Pappeln, auf den Wiesen und an den Gräben ab, entfernt die Raupennester von den Bäumen. Der Gärtner fährt fort, Mißbeete anzulegen, in welche man frühe Erbsen, Sechswochen-Kartoffeln, Gurken und Kopfsalat tun kann. Ins freie Land kann man an guten warmen Tagen Radies, frühe gelbe Rüben, Kattich und frühe Erbsen säen. Der Aekersmann fährt seinen Vorrat Dünger auf seine

Felder. Der Aebmann läßt seinen Wein ab. Der Bienenbesitzer reinigt seine Bienen, entfernt den Honig von jenen, die zu viel haben, füttert die, welche zu wenig haben; bedeckt die Kisten und Körbe der Bienen wieder und läßt diese Deckung, bis warme beständige Witterung eintritt. Man reinigt den Hühnerstall, streut Asche darin herum, um das Ungeziefer zu vertilgen.

Die Keimlichkeit der Getreide-Boden ist wohl in Acht zu nehmen, damit weder Staub noch Unreinlichkeit aus den Scheunen durch die Träger oder andere Zufälle darauf kommen. Wo Sinsgetreide gewöhnlich ist, da ist es gut, solches mit dem Mahls- und Futter-Getreide auf einen besondern Boden zu bringen, auch besondere Säcke dazu zu halten, wodurch vielmal dem Kornwurm am besten vorgebeugt wird.

Geschichtskalender.

12. Februar 1873. — Abdankung des Königs Amadeus von Spanien. — Er ist am 30. Mai 1845 geboren und ein Sohn des italienischen Königs Viktor Emmanuel. Nachdem in Spanien die Revolution ausgebrochen war, dankte die Königin Isabella 1870 zugunsten ihres Sohnes Alfons ab. Doch General Prim, der an der Spitze der Revolution stand, bot dem deutschen Prinzen Leopold von Hohenzollern die spanische Krone an, worüber der deutsch-französische Krieg entstand, und dann dem italienischen Prinzen Amadeus, der sie auch annahm. Kaum war er aber in Spanien, als Prim ermordet wurde und er so, seiner Stütze beraubt, nur 3 Jahre sich kümmerlich auf dem Throne behaupten konnte. Er zog wieder nach Italien heim und überließ den spanischen Thron dem rechtmäßigen König Alfons XII.

13. Februar 1382. — Tod des Kaisers Andronikos II. — Er war ein Sohn des Kaisers Michael VIII. und folgte diesem 1283 in der Regierung. Er machte die Vereinigung der griechischen mit der römischen Kirche unmöglich, ließ die Türken in Bithynien vordringen und rief den Roger de Flor zu Hilfe, der mit 8000 katalonischen Mietssoldaten erschien und die Türken zwar vertrieb, aber die Provinzen des oströmischen Reiches schrecklich verwüsten ließ. Andronikos ließ

diesen Roger samt vielen Kataloniern veräterischerweise ermorden, wurde aber dann von seinem Enkel Andronikos III., den er zum Mitregenten angenommen, 1328 zur Abdankung gezwungen und starb zu Adrianopel in einem Kloster.

19. Februar 1772. — Die erste Teilung Polens. — Die fortwährenden Unruhen in Polen und besonders die Gefangennahme des Königs Stanislaus II. Poniatowski von seiten seiner Untertanen 1771 gaben den länderjüchtigen Nachbarstaaten Rußland und Preußen, denen dann auch Oesterreich beitrug, eine günstige Gelegenheit, dieses Land zu ihrem Nutzen zu schwälern. Bei dieser ersten Teilung, die in Berlin am heutigen Tage vor sich ging, verlor Polen 3651 Quadratmeilen, in die sich nun die drei Staaten teilten. Am größten war Polen unter König Kasimir IV. in der Mitte des 15. Jahrhunderts gewesen; es hatte damals auf mehr als 27 000 Quadratmeilen über 37 Millionen Einwohner; vor dieser Teilung zählte es mehr als 20 Millionen.

Hühneraugen. — Heilgehilfe: „Also Hühneraugen haben Sie, dann nehmen Sie mal eine Flasche Hühneraugen-Linikur!“ — Focher: „Das hilft bei mir nix, ich hab' schon sechs Flaschen getrunken!“

Unterg.
des
Mondes.

St. W.

21 42

22 43

23 44

0 47

1 50

2 52

3 53

4 48

5 39

6 23

7 2

7 38

8 11

8 42

9 15

9 49

0 27

1 8

1 54

2 44

3 38

4 34

5 33

5 33

7 33

8 33

9 34

dem

den

ent

März		März		Mondsiauf und mutmaßliche P. u. u. g.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.					
Mittw.	1 Aschermittwoch	Aschermittwoch	frisch		10 55	7 42	20 35
Donn.	2 Die 80 Märtyrer	Simplicius	gelind		10 58	8 7	21 36
Freit.	3 Cunigunda, Ksn.	Ferdinand	feucht		11 2	8 35	22 38
Samst.	4 Casimir, Bef.	Adrian	angen.		11 6	9 5	23 40
10) Von der Versuchung Christi. Matth. 4.		Matth. 4, 1—11.					
Sonnt.	5 Ino Rogerius	Ino Friedrich	frisch		11 9	9 40	— —
Mont.	6 Marcian, Frid.	Fridolin	trüb		11 14	10 22	0 41
Dienst.	7 Thomas v. Aquin	Berpetua	gelind		11 17	11 11	1 39
Mittw.	8 Fronf. Joh. v. Gott	Quat. Philemon	frostig		11 21	12 9	2 35
Donn.	9 Francisca, B.	Pigmenius	Wind		11 24	13 13	3 26
Freit.	10 † Die 40 Märtyrer	Cajus	kalt		11 28	14 26	4 12
Samst.	11 † Eulogius, M.	Hubertus	hell		11 31	15 43	4 53
11) Von der Verkär. Christi. Matth. 17.		Matth. 17, 21—28.					
Sonnt.	12 Rem. Gregor, P. Kchl	Rem. Gregor			11 35	17 1	5 30
Mont.	13 Euphrasia, J.	Macedon.			11 38	18 22	6 4
Dienst.	14 Mathildis, Ksn.	Zacharius			11 42	19 41	6 37
Mittw.	15 Longinus, M.	Longinus			11 45	20 58	7 12
Donn.	16 Heribertus, B.	Cyriacus			11 49	22 12	7 46
Freit.	17 Gertrud, Patricius	Gertrud			11 53	23 22	8 23
Samst.	18 Gabriel, Erzengel	Alexander			11 56	— —	9 4
12) Jesus treibt Teufel aus. Luf. 11.		Luf. 11, 14—28.					
Sonnt.	19 Oculi Joseph	Oculi. Joseph			12 0	0 25	9 49
Mont.	20 Bernard v. Siena	Gabriel			12 4	1 20	10 38
Dienst.	21 Benediktus, Abt	Benedikt.			12 8	2 10	11 32
Mittw.	22 Paul, B.	Amos			12 11	2 52	12 29
Donn.	23 Belagia, M.	Gustav			12 15	3 29	13 27
Freit.	24 Latinus, B.	Paphnutius			12 18	4 1	14 25
Samst.	25 Mariä Verkündig.	Mariä Verk.			12 22	4 29	15 25
13) Jesus speist 5000 Mann. Joh. 6.		Joh. 6, 1—15.					
Sonnt.	26 Vät. Montanus, B.	Vät. Titus			12 25	4 56	16 25
Mont.	27 Ruprecht, K.	Ruprecht			12 29	5 22	17 25
Dienst.	28 Guntram, Bef.	Priscus			12 33	5 46	18 27
Mittw.	29 Eustasius, Abt	Eustasius			12 37	6 11	19 29
Donn.	30 Quirinus, M.	Quirinus			12 40	6 39	20 30
Freit.	31 Balbina, J.	Guido			12 44	7 9	21 32
Sonnen- Aufgang.	{ Den 5. um 6 U. 37 M. Den 12. um 6 U. 23 M. Den 19. um 6 U. 9 M. Den 26. um 5 U. 54 M.	Sonnen- Unterg.	{ Den 5. um 17 U. 47 M. Den 12. um 17 U. 58 M. Den 19. um 18 U. 8 M. Den 26. um 18 U. 19 M.	Die Sonne tritt aus dem Fischen in den Widder den 21., um 9 U. 49 M. — Tag- und Nachtgleiche. — Frühlings-Anf.			

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 6.,
um 19 Uhr 21 Min. —
Veränderliches Wetter.

Vollmond den 13., um
11 Uhr 14 Min. — Unan-
genehme Witterung.



mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 20.,
um 8 Uhr 43 Min. —
Bringt schönes Wetter.

Neumond den 28., um
13 Uhr 3 Min. — Schneewetter.

Feld- und Gartenarbeiten im März.

Der Aebmann fährt fort, seine Aeben zu schneiden, zu verlegen und zu pflanzen; geht sämtliche Pfähle durch, befestigt sie und bindet die Aeben an. Der Aekersmann reinigt seine Wiesen, macht die Maulwurfsaufen eben, säet seine Gerste, Hafer, Breittles, Wicke. Der Gärtner macht seine Baumpflanzungen fertig, so auch das Schneiden der Obstkäume, von welchen man das Moos und die alte Rinde entfernt, wenn man es nicht im Monat Dezember schon getan hat, bedeckt die Erde um die frisch gepflanzten Käume mit Dünger, damit sie nicht so leicht austrockne; begießt diese bei trockenem Wetter alle acht Tage einmal; gräbt die niedergelegten Rosen aus der Erde. An den Artischoken-Pflanzen entfernt man einen Teil der Erde, um ihnen Luft zu geben. Man spaltet die Spargelbeete um, aber ja Acht geben, daß man nicht zu tief mit der Spate gehe, um nicht die Köpfe der Spargelpflanzen zu verletzen. In frische Mistbeete steckt man Melonen, Gurken, Bohnen; säet Tomaten, spanischen Pfeffer, Eierpflanzen, Zellerie, Kohlräben, Kohl, ic. Auf halb warme Beete säet man Afiern, Zinnia, Dianthus sinensis, Phlox ic. Ins freie Land die frühen Salatforten, gelbe Käben, Lauch, Zwiebeln, Petersilien, Korbelfraut, Radies, Erbsen, Spinat, Schwarz-

wurzeln; die Spargeln können auch gepflanzt werden. Ende des Monats kann man anfangen in den Spalt zu zweigen (pflropfen). Zum Verschmieren der Zweige nimmt man gewöhnliches Baumharz, welches mit einem Zehntel Tall (Unschlitt), einem Zehntel gelbes Wachs, einem Zehntel schwarzes Burgunderharz, aufgelöst wird; dieses Baumwachs darf aber nicht zu warm gemacht werden. Das kaltflüssige Baumwachs ist auch seiner Einfachheit wegen sehr zu empfehlen. Zum Binden nehme man Kaffa-Bast. Man gräbt die Erde um die Käume herum auf. Man pflanzt die gelben Käben, Runkelrüben, Herbst- oder Stoppelrüben, Kraut- und Kohlsorten, welche Samen tragen sollen. Erbsen sollen alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig welche haben will; teilt den Schnittlauch, Estragon, ic.; steckt die kleinen Zwiebeln, Schalotten, Knoblauch. Der Aekersmann säet am Ende des Monats und im April Saubohnen; walzt seine Getreideselder.

Man berauft die Gänse zum ersten Mal und wiederholt es alle sechs bis acht Wochen. Gänse und Hühner werden zum Brüten angefeht; erstere brauchen dazu vier, letztere aber drei Wochen Zeit. Man räumt die Hühner- und Taubenhäuser; den Mist im Hofe, den in Fahrten und vor den Scheunen läßt man in Haufen schlagen und wirft ihn, wenn er getrocknet ist, zu besserer Fäulung, unter den andern

Geschichtskalender.

9. März 1796. — Napoleons Vermählung mit Josephine. — Josephine war die Tochter eines französischen Hafencapitäns auf der Insel Martinique, wo sie am 23. Juni 1763 geboren war, und die Witwe des Grafen Alexander Beauharnais, dem sie 2 Kinder gebar: Eugen, den nachherigen Herzog von Leuchtenberg, und Hortensia, spätere Gemahlin Ludwig Bonapartes, Königs von Holland, und Mutter Kaiser Napoleons III. Die Ziviltrauung fand heute statt. Die kirchliche erst am 1. Dezember 1804, am Tage vor der Kaiserkrönung. Ihre Ehe blieb kinderlos, weshalb Napoleon sich 1809 von ihr scheiden ließ und Maria Luise, die älteste Tochter des Kaisers Franz I. von Osterreich, heiratete. Josephine starb den 30. Mai 1814.

9. März 1869. — Tod des Komponisten Hector Berlioz. — Am 11. Dezember 1803 in Frankreich geboren, machte er Kunstreisen

durch Belgien und Deutschland und wurde Bibliothekar am Konservatorium in Paris, wo er starb. Er schrieb Overtüren, Opern, Oratorien, Symphonien, ein Requiem und anderes, auch literarische Werke und Kritiken.

Ein galanter Bräutigam. — Ein etwas zerstreuter junger Mann geht mit seiner Braut in ein Café und ohne etwas zu bestellen, fällt er mit Eifer über die Zeitungen her. „Aber Eduard, du hörst doch alles auf, Du ladest mich ein, mit ins Café zu gehen und liest dann eine Zeitung nach der andern, ohne für mich etwas zu bestellen!“ — „Ach, entschuldige, teure Salomea! — Bist, Kellner! Für meine Braut bitte auch eine Zeitung!“

April		April		Monds- lauf und mitmaßliche Bitterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.
Samst.	1 Hugo, B.	Hugo	Reif		12 47	7 42	22 34		
14) Juden wollen Jesum steinigen. Joh. 8.			Joh. 8, 46 - 59.						
Sonnt.	2 Jud. Franz v. Paula	Jud. Jonas	Schnee		12 50	8 42	23 33		
Mont.	3 Richardus, B.	Martial	Wind		12 54	9 7	— —		
Dienst.	4 Ambrosius	Ambrosius	☿ Sonnen		12 57	10 1	0 29		
Mittw.	5 Vincentius Terr.	Esaias	☽ ☿		13 1	11 1	1 20		
Donn.	6 Cölestinus, B.	Cölestinus	☉		13 4	12 7	2 7		
Freit.	7 7 Schmerzen Mar.	Dietrich	hell		13 8	13 19	2 48		
Samst.	8 Dionysius, B.	Mathusalem	kalt		13 11	14 34	3 24		
15) Christi Einzug in Jerusal. Matth. 21.			Matth. 21, 1-9.						
Sonnt.	9 Palmtag	Palmtag	☿ ☽ ☉		13 16	15 52	3 59		
Mont.	10 Macarius, B.	Ezechiel	☉ Erda.		13 19	17 10	4 32		
Dienst.	11 Leo P. Rchl.	Leo	☽ ☉		13 23	18 29	5 5		
Mittw.	12 Zenon, B.	Euphemia	rauh		13 26	19 46	5 39		
Donn.	13 Gründonnerstag	Gründonnerst.	Wolken		13 30	20 59	6 14		
Freit.	14 Charfreitag	Charfreitag	trüb		13 33	22 7	6 55		
Samst.	15 Paternus, B.	Albert	♂ in ♀		13 37	23 9	7 40		
16) Christi Auferstehung. Mat. 16.			Mat. 16, 1-8.						
Sonnt.	16 Ostern	Ostern	♂ ☽ ☉		13 40	— —	8 28		
Mont.	17 Ostermontag	Ostermontag	Regen		13 43	0 2	9 21		
Dienst.	18 Calocer, M.	Balerian	trüb		13 46	0 48	10 18		
Mittw.	19 Leo IX., B.	Trenaus	Eunstät		13 50	1 28	11 16		
Donn.	20 Theotinus	Sulpicius	☉ ☽		13 53	2 2	12 16		
Freit.	21 Anselm, B. Rchl.	Anselm	☉ Erdb.		13 55	2 32	13 17		
Samst.	22 Soter, Caius, Rchl.	Casimir	☿ ☽ ☉		13 58	2 59	14 16		
17) Christus ersch. bei versch. Tür. Joh. 20.			Joh. 20, 19-31.						
Sonnt.	23 Quas Georg, M.	Quas Georg	♀ in ♀		14 1	3 24	15 16		
Mont.	24 Fidelis v. Sig.	Fortunatus	trüb		14 5	3 49	16 17		
Dienst.	25 Marcus, Ev.	Marcus	Wolken		14 8	4 15	17 19		
Mittw.	26 Cletus, B.	Amalia	dunkel		14 11	4 41	18 21		
Donn.	27 Canisius, Bef.	Lucretia	☉ trüb		14 14	5 11	19 25		
Freit.	28 Vitalis, M.	Vitalis	♀ ☉		14 18	5 43	20 28		
Samst.	29 Petrus, M.	Claudius	lau		14 21	6 21	21 29		
18) Vom guten Hirten. Joh. 10.			Joh. 10, 12-16.						
Sonnt.	30 Mich Catharina v. S.	Mich Cleophea	Wolken		14 24	7 41	22 26		
Sonnen- Aufgang.		Den 2. um 5 U. 39 M. Den 9. um 5 U. 25 M. Den 16. um 5 U. 11 M. Den 23. um 4 U. 58 M. Den 30. um 4 U. 45 M.	Sonnen- Unterg.		Den 2. um 18 U. 29 M. Den 9. um 18 U. 40 M. Den 16. um 18 U. 50 M. Den 23. um 19 U. 0 M. Den 30. um 19 U. 10 M.	☿ Die Sonne tritt aus dem Widder in den Stier den 20. um 21 Uhr 29 Min.			

Ronds Viertel und

Erstes Viertel den 5.,
um 5 Uhr 45 Min. —
Reif und Schnee.

Vollmond den 11., um
20 Uhr 43 Min. — Reif
und Schnee.



mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 19.,
um 0 Uhr 54 Min. — Un-
beständige Witterung.

Neumond den 27., um
5 Uhr 3 Min. — Ge-
wölkig.

Feld- und Gartenarbeiten im April.

Die Aeben werden bei trockenem Wetter gehackt. Der Aekersmann sät die Pferdebohnen, Erbsen, Linsen; pflanzt Kartoffeln. Der Gärtnere beginnt mit dem Säten von Kohl- und Krautarten, gelben Rüben, Zwiebeln, frühen Radies, Sommerrettigen, frühen Bohnen. Am Ende vom Monat, in guten Tagen, pflanzt man Erdbeeren, um im Spätjahr reichlich pflücken zu können; verpflanzt Rosmarin, Lavendel, Thymian. Erbsen sollen vom Monat März an alle 14 Tage gesät werden, wenn man beständig haben will. Ende April und Mai sät man von den großen, grünen englischen pois ridés (Maron-Erbsen). Bei trockenem Wetter begießt man die ausgesäten Samen des Morgens. Die Obstbäume, welche früh anfangen zu blühen, sucht man mit

leichtem Sacktuch, Tannenreis oder sonst etwas vor dem Frost zu schützen. Wenn die Erdfrühe an die aufgegangenen Samen kommen, bestreut man diese mit Asche; begießt die Erdbeeren bei Regenwetter mit Dungwasser, dieses kann mehrmals geschehen. Der Tabakpflanze sät in guter, geschützter Lage den Tabaksaamen. Im Blumengarten sät man die Gladiolus- und Tigridiazwiebeln; an den Artischocken werden die jungen Austriebe bis auf die 2-3 stärksten entfernt, die starken werden gepflanzt.

Den Pferden und besonders dem Rindviehe muß man alle Monate die Mäuler, die Zunge und so weit man im Rachen umher bis an den Gaumen kommen kann, mit Salz oder gepulvertem Glanzruß oder reiner Asche abreiben und mittelst eines eingehundenen Strohfleises recht ausschleimen.

Geschichtskalender

2. April 1810. — Napoleons Vermählung mit Maria Luise. — Weil Napoleon I. von seiner Gemahlin Josephine keine Nachkommenschaft erhielt, trennte er sich 1809 von ihr und vermählte sich mit der neunzehnjährigen Tochter des von ihm erniedrigten Kaisers Franz von Oesterreich. Am 11. März war zu Wien das Verlöbniß am 1. April in St. Cloud die bürgerliche Trauung und am heutigen Tage in Paris die kirchliche durch Kardinal Fesch, alles ohne päpstliche Dispense.

1. April 1845. — Treffen bei Luzern. — Wegen der Berufung der Jesuiten nach Luzern (1844) hatten die Radikalen schon am 8. Dezember des nämlichen Jahres einen Angriff auf diese Stadt gemacht, waren jedoch zurückgetrieben worden. Jetzt wagten sie einen neuen Einfall in den Kanton Luzern und überschritten in der Nacht vom 31. März auf den 1. April von der Argauer und Berner Seite her die Grenzen, vereinigten sich in Ettiswyl und rückten bis in die Nähe der Stadt Luzern. An der Emmebrücke wurden sie zurückgeschlagen und in die Flucht getrieben, auf welcher sie dem Landsturm in die Hände fielen. Sie verloren über 200 Tote, 2000 Verwundete, viele Gewehre, 8 Kanonen usw. Was die radikale Partei bei diesem Einfälle nicht durchsetzen konnte, gelang ihr im „Sonderbundsriege“ im November 1847,

indem dieser unblutige Krieg für die Katholiken unglücklich ausfiel, und die Jesuiten aus der ganzen Schweiz vertrieben wurden.

Die Hauptsache. — Zu einem berühmten Spezialarzt kommt ein Mann vom Lande mit einem chronischen Leiden. „Leider muß ich Ihnen sagen, daß Sie nichts mehr zu hoffen haben, ihr Leiden ist schon zu weit vorgeschritten!“ — „Ach, da hab' ich also die weite Reise umsonst gemacht?“ — „Umsonst?! Bitte schön, 20 Francs haben Sie zu zahlen!“

Entrüstung. — Schneider: „Herr Windig, Sie schulden mir immer noch zwei Anzüge und einen Überzieher — dabei habe ich heute erfahren, daß Sie meinen Konkurrenten, den Schneidermeister Spinner, bezahlt haben. Das ist nicht schön von Ihnen —“ — Student: „Wer hat das gesagt?! — Bringen Sie mir mal den Menschen, der mir solche — Gemeinheit nachsagen kann!“

Unterg.
des
Mondes

St. W.

22 34

23 33

7 — —

1 0 29

1 1 20

7 2 7

9 2 48

4 3 24

2 3 59

0 4 32

9 5 5

6 5 39

9 6 14

7 6 55

9 7 40

8 28

9 21

8 10 18

8 11 16

2 12 16

2 13 17

9 14 16

4 15 16

9 16 17

5 17 19

1 18 21

1 19 25

3 20 28

1 21 29

122 26

aus dem
den 20.,

		Mai		Mai		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.		Tages- länge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.									
								St.	W.	St.	W.	St.	W.
Mont.	1	Philipp., Jacob	Philipp, Jacob	Wind		14	27	7	56	23	18		
Dienst.	2	Athanasius, B.	Athanasius	Rebel		14	31	8	54				
Mittw.	3	Kreuz-Erfindung	Kreuz-Erind.	Polken		14	34	9	57	0	6		
Donn.	4	Monica, W.	Florian	Wind		14	36	11	6	0	49		
Freit.	5	Pius V., P.	Gotthard	dunkel		14	40	12	19	1	25		
Samst.	6	Joh. v. d. lat. Pf.	Joh. v. lat. Pf.	Regen		14	43	13	33	1	59		
19) Ueber eine kleine Weile. Joh. 16.		Joh. 16, 16—23.											
Sonnt.	7	Sub. Stanislaus, B.	Sub. Stanislaus			14	46	14	49	2	31		
Mont.	8	Michael Erch.	Rachel			14	49	16	5	3	3		
Dienst.	9	Gregor v. Naz.	Samuel			14	51	17	20	3	35		
Mittw.	10	Sophia, W.	Eugenius			14	55	18	35	4	9		
Donn.	11	Beatrix	Gottfried			14	57	19	47	4	46		
Freit.	12	Pantratus, W.	Pantratus	warm		15	120	52	5	28			
Samst.	13	Servatius, B.	Servatius			15	321	50	6	15			
20) Jesus verheißt den Eröster. Joh. 16.		Joh. 16, 5—15.											
Sonnt.	14	Cant. Bonifacius	Cant. Bonifacius	trüb		15	6	22	42	7	7		
Mont.	15	Maximus	Sophia	schön		15	9	23	25	8	3		
Dienst.	16	Joh. v. Nepomut	Monifa	schön		15	11			9	3		
Mittw.	17	Paschalis B.	Sigmund	veränd.		15	14	0	2	10	3		
Donn.	18	Felix v. Cant.	Liberius			15	17	0	33	11	4		
Freit.	19	Cölestin, P.	Dthgar			15	19	1	1	12	5		
Samst.	20	Bernardin, Bf.	Gangloff			15	21	1	29	13	6		
21) In Christi Namen bitten. Joh. 16.		Joh. 16, 28—30											
Sonnt.	21	Hog. Hospitius, Bf.	Hog. Constantin			15	23	1	53	14	6		
Mont.	22	Julia, J. W.	Helena	lieblich		15	26	2	18	15	8		
Dienst.	23	Desiderius, B.	Desiderius	Donner		15	28	2	43	16	9		
Mittw.	24	Maria-Hilf	Johanna	Regen		15	31	3	11	17	13		
Donn.	25	Auffahrt Chr.	Auff. Chr.	heiter		15	33	3	42	18	16		
Freit.	26	Philipp v. Neri	Genovesa			15	35	4	18	19	18		
Samst.	27	Heda, Abt	Lucian			15	37	5	0	20	19		
22) Zeugnis des hl. Geistes. Joh. 15.		Joh. 15, 26; 16, 4.											
Sonnt.	28	Erub. Augustinus	Erub. Wilhelm			15	39	5	49	21	16		
Mont.	29	Maximinus, B.	Maximinus	schön		15	41	6	46	22	5		
Dienst.	30	Felix, P. M.	Wigand	Donner		15	43	7	50	22	50		
Mittw.	31	Petronella, J.	Petronella	heiter		15	45	8	57	23	28		
Sonnens- Aufgang.		{ Den 7. um 4 U. 34 M. Den 14. um 4 U. 24 M. Den 21. um 4 U. 15 M. Den 28. um 4 U. 8 M.		Sonnens- Unterg.		{ Den 7. um 19 U. 20 M. Den 14. um 19 U. 30 M. Den 21. um 19 U. 38 M. Den 28. um 19 U. 46 M.		Die Sonne tritt aus dem Stier in die Zwillinge den 21., um 21 Uhr 11 Minuten.					

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 4.,
um 12 Uhr 55 Min. —
Wind und Nebel.

Vollmond den 11., um
6 Uhr 6 Min. — Gewitter-
wolken..



mutmaßl. Witterung.

Letztes Viertel den 18.,
um 18 Uhr 17 Min. —
Veränderliches Wetter.

Neumond den 26., um
18 Uhr 4 Min. — Frucht-
bare Witterung.

Feld- und Gartenarbeiten im Mai.

Der Gärtner, wenn es nicht schon im April ge-
schehen, schafft die Oleander-, Granaten- und Kor-
beerbäume heraus. Aus den Mistbeeten pflanzt man
ins freie Land Kohl, Kraut, Kohlräben, Sellerie,
Kopfsalat, Tomaten, Eierpflanzen und spanischen
Pfeffer; die drei letzteren in warmen, geschützten
Lagen. Ins freie Land können alle Blumen samen
gesät werden. Man pflanzt die Blumenbeete mit
Geranium, Heliotrope, Fuchsia, Petunia, Cannas,
Knollen-Begonia, ic.; Teppigbeete am Ende des
Monats; Mitte Mai die Gurken und Kürbisse ins
freie Land, Melonen auf Composthaufen von 20
Ctm. bis 1 Meter Breite unten, und 40 bis 50 Ctm.
Höhe, mit Stöcken bedeckt. Busch- und Stangen-
bohnen werden gelegt; man sät Sommer-Endivie,
Romaine-Salat. Wenn die Wärme zunimmt, so kann

man des Abends begießen. Der Ackersmann sät
Kunsel- und Zuckerrübensamen, sät den Hanf, das
Weschkorn (Mais); hält die gesäteten Samen vom
Unkraut frei, bindet die Zweige an den gepflanzten
Bäumen an und macht den Saft davon los. An den
Spalterbirnen- und Cordons-Bäumen, vor allem an
den Pfirsichbäumen hat der Gärtner das Pinciren
und Palistren vorzunehmen. Man begießt häufig die
Erdbeeren und entfernt die Fäden davon.

Messeln, grün oder getrocknet, geschnitten und dem
Vieh mitingebrühet, pflegen die Milch zu befördern.
Wer sich die Mähe geben will, dergleichen, und zwar
von der großen Art, an einem feuchten und schattigen
Orte auszusäen, und solche dem Melkvieh mitunter
zu schneiden, der wird den Zuwachs an der Milch
sehr bald spüren und diese Mähe wird ihn nicht
gerenen.

Geschichtskalender.

5. Mai 1789. — Eröffnung der fran-
zösischen Ständerversammlung. —
Da die ungeheure Staatsschuld von 5000 Millionen
sich jährlich noch um 99 Millionen vermehrte, und
König Ludwig XVI. nicht wußte, wie er dagegen
Mittel treffen könnte, so gab der Minister Necker
dem König den Rat, die 3 Stände nach Versailles
zusammen zu rufen, was dieser auch that. Es kamen
daher 300 Abgeordnete vom Adel, 300 von der
Geistlichkeit und 600 vom Bürgerstande zu Ver-
sailles zusammen, und am heutigen Tage wurde
die Versammlung durch eine feierliche Messe, der
alle Abgeordneten, jeder Stand in seiner Staats-
kleidung, bewohnten, eröffnet. Nach der Messe
begab man sich in den Versammlungsaal, wo der
König unter einem prächtigen Thronhimmel eine
Rede hielt. Wer hätte vermutet, daß diese Ver-
sammlung der Anfang einer so blutigen und alles
umstürzenden Revolution sein sollte!

8. Mai 1796. — Treffen bei Fombio.
— Eine österreichische Abtheilung, 8 Bataillone und
8 Escadrons stark war in der Nacht vom 7. auf
den 8. Mai in dem Dorfe Fombio angekommen.
Napoleon, der zwischen Fombio und Po stand,
griff nachmittags das Dorf an, hatte es schon in
einer Stunde in seiner Gewalt und schlug die

Österreicher in die Flucht, welche ihre Kanonen,
3 Fahnen und 2500 Gefangene verloren und sich
über die Adda zurückziehen mußten.

Ein Schlaumeier. — Jean und
August, zwei Bediente, treffen sich auf der
Straße. August klagt dem Kollegen sein
Leid: „Mein Herr schimpft mich alle Tage
aus, wenn ich ihm den Kaffee bringe,
weil ich stets die Hälfte davon verschüttet
habe. Aber ich kann doch nix dafür, ich
muß den Kaffee aus einem Restaurant
holen und wenn ich dabei die zwei Etagen
hin auf muß, da schwappert's eben vor-
bei!“ — „Das mach ich gescheiter“, er-
klärte Jean darauf pfiffig, „wenn ich
Kaffee hole, dann nehme ich einen großen
Schluck in den Mund und behalte ihn so
lange drin, bis ich die Treppen hinauf
bin. Wenn ich dann oben bin, tu ich den
Kaffee wieder zurück und mein gnäd'ger
Herr freut sich allemal, daß er so einen
geschickten Kerl erwischt hat!“

Unterg.
des
Mondes.

s. w.

6 23 18

4 — —

7 0 6

6 0 49

9 1 26

3 1 59

9 2 31

5 3 3

0 3 35

5 4 9

7 4 46

2 5 28

0 6 15

2 7 7

5 8 3

9 9 3

2 10 3

11 4

1 12 5

9 13 6

3 14 6

8 15 8

3 16 9

1 17 13

2 18 16

8 19 18

0 20 19

9 21 16

6 22 5

0 22 50

7 23 28

aus dem

e den 21.,

.

Juni Brachmonat

für Römisch-Katholische. | für Protestanten.

Wondslauß und mutmaßliche Witterung. | Tageslänge | Aufg. des Mondes. | Unterg. des Mondes.

		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.		Wondslauß und mutmaßliche Witterung.		Tageslänge		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
								St. W.		St. W.		St. W.	
Donn.	1	Jubencius		Nicodemus		warm		15	46	10	10	—	—
Freit.	2	Marcellinus		Marfilin				15	48	11	22	0	3
Samst.	3	El diltis	Fastt.	Erasmus				15	50	12	36	0	35
		23) Wer mich liebt etc. Joh. 14.		Joh. 14, 23-31.									
Sonnt.	4	Pfingsten		Pfingsten				15	52	13	50	1	5
Mont.	5	Pfingstmontag		Pfingstmontag				15	52	15	4	1	35
Dienst.	6	Claudius, B.		Benignus				15	54	16	17	2	8
Mittw.	7	Fron Robertus, Abt		Quat Herrmann		heiter		15	55	17	28	2	43
Donn.	8	Medardus, B.		Medardus		heiß		15	57	18	36	3	21
Freit.	9	† Felicianus, B. M.		Gerhard				15	58	19	37	4	6
Samst.	10	† Margareta, Rgn.		Onophrion				15	58	20	32	4	56
		24) Mir ist alle Gewalt gegeben. Matth. 28.		Joh. 8, 1-15.									
Sonnt.	11	1. Dreifaltigkeit		Trinitatis		schön		16	0	21	19	5	50
Mont.	12	Onophrion, Eins.		Blandina		angen.		16	1	22	0	6	48
Dienst.	13	Anton von Padua		Anton v. P.		heiß		16	1	22	34	7	48
Mittw.	14	Basilius, B.		Heliseus		Donner		16	2	23	4	8	50
Donn.	15	Fronleichnam		Vitus, Mod.				16	2	23	31	9	51
Freit.	16	Franziscus Regis		Justinus				16	3	23	57	10	51
Samst.	17	Adolphus, B. M.		Boltmar				16	3	—	—	11	53
		25) Vom großen Gastmahl. Luk. 14.		Luk. 16, 19-31.									
Sonnt.	18	2. Marcus u. Marcell.		1. Josaphat				16	4	0	21	12	54
Mont.	19	Gervas. u. Protas.		Gervasius		Gewitt.		16	4	0	46	13	55
Dienst.	20	Sylberius, B.		Regina		Wolken		16	4	1	13	14	57
Mittw.	21	Moyfius v. Gonz.		Joseas		lieblich		16	5	1	41	16	0
Donn.	22	Paulinus, B.		Achatius				16	5	2	15	17	4
Freit.	23	Herz-Jesu-Fest		Alice				16	5	2	53	18	6
Samst.	24	Johann. d. Täufer		Joh. d. Täufer		hell		16	4	3	39	19	5
		26) Vom verlorenen Schafe. Luk. 15.		Luk. 14, 16-24.									
Sonnt.	25	3. Wilhelm, Abt		2. Sidonia				16	4	4	33	19	58
Mont.	26	Johann, Paul		Joh., Paul		heiß		16	4	5	37	20	47
Dienst.	27	Crescencius B.		7 Schläfer				16	3	6	44	21	29
Mittw.	28	Irenäus, B.		Lea		Gewitt.		16	3	7	57	22	6
Donn.	29	Peter und Paul		Peter, Paul				16	2	9	12	22	39
Freit.	30	Pauli Gedächtnis		Siegfried		Donner		16	2	10	25	23	10

Sonnen-Aufgang. { Den 4. um 4 U. 3 R. | Den 11. um 4 U. 0 R. | Den 18. um 3 U. 59 R. | Den 25. um 4 U. 1 R.

Sonnens-Unterg. { Den 4. um 19 U. 54 R. | Den 11. um 19 U. 59 R. | Den 18. um 20 U. 2 R. | Den 25. um 20 U. 4 R.

Die Sonne tritt aus den Zwillingen in den Krebs den 22. um 5 Uhr 27 Min. — Sommer-Anfg. Längster Tag.

Ungl.	Anterg.	des	des
bes.	des	des	des
bes.	des	des	des
10	—	—	—
22	0	3	—
36	0	35	—
50	1	5	—
4	1	35	—
17	2	8	—
28	2	43	—
36	3	21	—
37	4	6	—
32	4	56	—
19	5	50	—
0	6	48	—
34	7	48	—
4	8	50	—
31	9	51	—
57	10	51	—
11	53	—	—
1	12	54	—
6	13	55	—
3	14	57	—
1	16	0	—
5	17	4	—
3	18	6	—
9	19	5	—
3	19	58	—
7	20	47	—
4	21	29	—
7	22	6	—
2	22	39	—
5	23	10	—

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 2.
um 18 Uhr 10 Min. — Es
wird warm.

Vollmond den 9., um
15 Uhr 58 Min. — Ge-
witterwolken.



mutmaßl. Bitterung.

Letztes Viertel den 17.,
um 12 Uhr 3 Min. — Läßt
schöne Tage erwarten.

Neumond den 25., um
4 Uhr 19 Min. — Wind,
Donner und Regen.

Feld- und Gartenarbeiten im Juni.

In diesem Monat muß man auf die Bienen, wegen dem Schwärmen, Acht geben. Wenn der Klee (*Trifolium incarnatum*) abgeerntet ist, fährt man den Acker herum und pflanzt Runkelrüben dazwischen, welche auf Beeten gesät worden sind. Beim Füttern von Klee hat man darauf zu achten, daß nicht zu viel aufeinander kommt und nicht warm wird; man soll auch nicht zu viel auf einmal dem Vieh geben. Ist der Klee jung, so tut man etwas Heu oder Stroh darunter mengen. Man reinigt die Scheunen, damit bei der Ernte das Alte daraus entfernt oder zusammengebracht wird. Der Rebmann gibt den Reben den zweiten Bau; bindet die

längeren Triebe an und bricht die unnötigen welche keine Samen haben, heraus. Um die Obstbäume wird immer das Unkraut heraus gemacht, die im Spätjahr und im Frühjahr gepflanzt werden bei trockenem Wetter einmal in der Woche begossen; mit dem Pinciren und Paltsiren fährt man fort. An den Bäumen, welche zuviel Früchte angelegt haben, bricht man die kleinsten heraus. In Gemüsegarten sammelt man den Spinat, Korbkraut, Reb- oder Feldsalat-Samen, ic.; sät Winterrettige, Endivien und Spinat. In diesem Monat kann man schon Rosen oculiren. Man hänselt die Bohnen und die Kartoffeln, begießt oft die Erdbeeren, entfernt beständig die Fäden (Ausläufer).

Geschichtskalender.

4. Juni 1859. — Schlacht bei Magenta. — Beide Heere, sowohl das österreichische, als auch das piemontesisch-französische, an dessen Spitze Kaiser Napoleon III. stand, kämpften tapfer und lange unentschieden, bis abends der französische General Mac Mahon eintraf und den Sieg für die Franzosen und Italiener entschied. Die Schlacht ging nur durch den österreichischen Feldherrn Giulay verloren, der erst nach Tisch sich bewegen sand, persönlich auf dem Schlachtfelde zu erscheinen. Auch am folgenden Tage hätte er, wenn es ihm Ernst gewesen wäre, den Sieg noch erringen können. Die Verbündeten verloren 4000, die Österreicher 6000 Mann, wozu bei diesen noch 4500 „Verprengte“ kamen. Die Österreicher räumten nun alle Stellungen bis zum Mincio, und die Forts von Biacenza wurden am 10. Juni in die Luft gesprengt; die Lombardei war für sie verloren.

5. Juni 1795. — Übergabe der Festung Luxemburg. — Die Niederlande waren für Österreich schon ganz verloren und den Franzosen anheimgefallen, nur der alte Feldmarschall Bender behauptete sich noch in Luxemburg. Aber auch er war aus Mangel an Lebensmitteln endlich genötigt, die Festung an die Franzosen zu übergeben. Die 11,596 Mann starke Besatzung konnte abziehen, alles andere, darunter 819 Kanonen, fiel den Siegern in die Hände.

Kreislauf der Dinge. — Ein biederer Pantoffelheld kommt nachts spät

nach Hause und bindet seiner Frau folgendes Märchen auf: „Du mußt heute nicht böse sein, Alte, ich habe nämlich auf der Kegelbahn einen Hammel gewonnen!“ — „Wo ist er denn?“ — „Was sollen wir mit 'nem Hammel, habe ich mir gedacht und habe den Hammel wieder verkauft!“ — „Sehr richtig. Aber, wo hast Du denn nun das Geld?“ — „Ja, das hab' ich nachher wieder verlegt.“

Die Stimme von unten. — Student Müller kommt spät am Abend stark angeheitert nach Hause und will sich noch waschen. Sein Waschtisch steht neben dem offenen Fenster — und er gießt das Wasser aus der Kanne, statt in das Waschbeden, zum Fenster hinaus. — Stimme von unten: „Was soll denn das Heruntergießen von Wasser — ich werde die Polizei holen!“ — Student Müller: „Was wollen Sie denn eigentlich — wie kommen Sie überhaupt in mein Waschbeden?“

Julius		Heumonat		Monds- lauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.		
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.
Samst.	1	Theobald, Einf.	Theobald		16	1	11	40	23	41
27) Vom großen Fischfang Petri. Lut. 5.			Lut. 15, 1—10.							
Sonnt.	2	4. Mariä Heimsuch.	3. Mar. Heims.		16	0	12	54	—	—
Mont.	3	Anatolius, B.	Rebecca		15	59	14	6	0	12
Dienst.	4	Ulrich, B.	Ulrich		15	58	15	17	0	14
Mittw.	5	Joe, M.	Demetrius		15	57	16	25	1	21
Donn.	6	Goar, Einf.	Cornelius		15	56	17	28	2	2
Freit.	7	Petrus Forrerius	Willibald		15	55	18	23	2	48
Samst.	8	Elisabeth, Rgn.	Rilian		15	53	19	13	3	40
28) Pharisäer Gerechtigkeit. Matth. 5.			Lut. 6, 36—42.							
Sonnt.	9	5. Benon, M.	4. Cyrillus		15	52	19	57	4	36
Mont.	10	Rufina, J. M.	Engelhard		15	50	20	34	5	35
Dienst.	11	Pius I., P. M.	Fintanus		15	49	21	5	6	37
Mittw.	12	Johann Gualbert, A.	Christoph		15	48	21	34	7	39
Donn.	13	Anacletus, P. M.	Margareta		15	46	22	1	8	39
Freit.	14	National-Fest	Heinrich		15	44	22	25	9	40
Samst.	15	Heinrich, Kais.	Bleifhard		15	42	22	50	10	41
29) Vermehrung der Brote. Mark. 8.			Lut. 5, 1—11.							
Sonnt.	16	8. Scapulier-Fest	5. Justina		15	40	23	15	11	41
Mont.	17	Alexius, Bef.	Alexius		15	39	23	43	12	42
Dienst.	18	Friedrich, B.	Arnolph		15	36	—	—	13	45
Mittw.	19	Vincenz v. Paula	Rufinus		15	34	0	13	14	47
Donn.	20	Margareta, J.	Elias		15	32	0	48	15	50
Freit.	21	Arbogast, B.*	Victor		15	30	1	31	16	50
Samst.	22	Magdalena, J.	Magdalena		15	28	2	20	17	47
30) Von den falschen Propheten. Matth. 7.			Matth. 5, 20—26.							
Sonnt.	23	7. Apollinarius, M.	6. Apollinarius		15	25	3	19	18	39
Mont.	24	Christina, J. M.	Christina		15	22	4	25	19	24
Dienst.	25	Jacob, Ap. Christ.	Jacob, Chr.		15	20	5	37	20	4
Mittw.	26	Anna, Mutter Mar.	Anna		15	18	6	53	20	40
Donn.	27	Bantaleon, M.	Ladislans		15	16	8	9	21	13
Freit.	28	Razarius, M.	Bantaleon		15	12	9	26	21	44
Samst.	29	Martha, J.	Beatrix		15	10	10	42	22	15
31) Vom ungerechten Haushalter. Lut. 16.			Mark. 8, 1—9.							
Sonnt.	30	8. Abdon, M.	7. Samson		15	8	11	56	22	48
Mont.	31	Ignatius v. L.	Germanus		15	5	13	8	23	23

* Die Kirche feiert den Patron des Bistums am Sonntag nach dem 21.

Sonnen- Aufgang.	Den 2. um 4 U. 4 M.	Sonnen- Unterg.	Den 2. um 20 U. 3 M.
	Den 9. um 4 U. 9 M.		Den 9. um 20 U. 0 M.
	Den 16. um 4 U. 16 M.		Den 16. um 19 U. 55 M.
	Den 23. um 4 U. 24 M.		Den 23. um 19 U. 48 M.
	Den 30. um 4 U. 32 M.		Den 30. um 19 U. 39 M.

Die Sonne tritt aus dem Krebs in den Löwen den 23. um 16 Uhr 20 Min.

Ufzg. des Mondes.	Unterg. des Mondes.	St.	U.
40	23	41	
54	—	—	
6	0	12	
17	0	14	
25	1	21	
28	2	2	
23	2	48	
13	3	40	
57	4	36	
34	5	35	
5	6	37	
34	7	39	
1	8	39	
25	9	40	
50	10	41	
15	11	41	
43	12	42	
—	13	45	
13	14	47	
48	15	50	
31	16	50	
20	17	47	
19	18	39	
25	19	24	
37	20	4	
53	20	40	
9	21	13	
26	21	44	
42	22	15	
56	22	48	
8	23	23	

Mondsviertel und

Erstes Viertel den 1.,
um 22 Uhr 52 Min. — Häufige Gewitter.
Vollmond den 9., um
3 Uhr 7 Min. — Gewitter
und Nebel.
Letztes Viertel den 17.,



mutmaßl. Bitterung.

um 5 Uhr 11 Min. —
Verspricht schönes Wetter.
Neumond den 24., um
12 Uhr 47 Min. — Reine
und helle Luft.
Erstes Viertel den 31.,
um 4 Uhr 21 Min. —
Häufige Gewitter.

Feld- und Gartenarbeiten im Juli.

Mit dem Oculiren kann man fortfahren, so lange Saft in den Wildkämmen ist. Im Gemüsegarten sammelt man die reifen Samen; versetzt Kopfsalat, Endivien; steckt die letzten Bohnen zum Einmachen. Man sät für den Frühling die kleinen weißen Pariser Zwiebeln; sät Winterendivien, Winterkohl; der starke Endivie wird gebunden, um gelb zu werden. Man sät die Silanos, Myosotis und Pensbos, Stiefmütterchen. In diesem Monat sorgt man, daß die Hühner immer reines und frisches Wasser haben; hält den Hühnerstall rein. Nur durch dieses kann man sie vor der Krankheit, den Pips genannt, schützen; sollten jedoch welche diesen bekommen, so läßt man ihn von der Junge ab und macht dann etwas Essig oder Ameisenfray auf dieselbe. Der Ackersmann ist

in diesem Monat mit der Ernte beschäftigt; ist das Wetter nicht ganz günstig, so muß er sich auf folgende Weise helfen: stellt 4 bis 5 Garben nebeneinander, die Aehren in die Höhe, nimmt dann eine andere Garbe, welche nahe an den Aehren zusammen gebunden wird, macht das untere Teil auseinander und deckt damit die Aehren von den anderen Garben zu, daß diese, wie etwa ein Löschhorn das Licht, die Aehren bedeckt. Die Garben können so mehrere Wochen auf der Felde bleiben ohne zu leiden. Der Ackermann entfernt die unnötigen Triebe an seinen Stöcken, läßt nur die welche Samen haben und jene, welche man für das nächste Jahr zum Daranfschneiden braucht; man bindet die langen Triebe an, schneidet die Spizen an den andern, zwei Blatt oben an dem letzten Samen, ab, damit der Saft in den Samen bleibt.

Geschichtskalender.

2. Juli 1840. — Zerstörung von Arguri. — Am heutigen Tage, eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang, erfolgte plötzlich ein Ausbruch des vulkanischen, aber schon jahrhundertlang ruhigen Ararat in Asien, von einem furchtbaren Erdbeben begleitet. Das schöne, nahe bei diesem Berge liegende Dorf Arguri samt seinem Kloster wurde dadurch vollständig zugedeckt und vernichtet; von den 1600 Einwohnern gingen, mit Ausnahme von 114 Personen, die gerade fort waren, alle zugrunde. Unter den Steinen, welche der Ararat auswarf, gab es einige, die bei 1000 Zentner schwer waren.

12. Juli 1191. — Übergabe von Ptolemais. — Diese feste Stadt, auch Jean d'Acre genannt, war 1187 vom Sultan Saladin den Christen wieder entrisen worden. Am sie wieder zu gewinnen, belagerte König Guido von Jerusalem sie schon seit dem August 1189, also schon fast 2 Jahre. Herzog Friedrich von Schwaben, der mit seinen deutschen Kreuzfahrern angekommen war, wurde schon am 20. Januar 1191 von der Pest hingerafft. Endlich erschien am 14. April 1191 König Philipp August von Frankreich, und am 8. Juni König Richard Löwenherz von England, welche nun abwechselnd die Festung bestürmten und es dahin brachten, daß die Übergabe erfolgte, unter der Bedingung: die Personen erhalten freien Ab-

zug, aber die Waffen und Güter bleiben zurück; Sultan Saladin läßt 2500 Christen frei, zahlt für die Lösung der sarazenischen Gefangenen binnen 2 Monaten 200 000 Goldstücke und gibt das heilige Kreuz zurück. Am heutigen Tage hielten die beiden Könige ihren Einzug in die Stadt, welche nun in zwei Quartiere, das französische und das englische, abgeteilt wurde. Mehr als 100 Gesichte und 9 Schlachten waren um den Besitz dieser Stadt geliefert worden. Sie blieb nun gerade 100 Jahre im Besitz der Christen.

Junge Hausfrau. — Frau: „Minna, mein Mann hat mir gesagt, er möchte gern einmal Mal zu Mittag essen!“ — Köchin: „Wieviel soll ich denn kaufen?“ — Frau: „Na, ich denke drei bis vier Meter werden genügen.“

Eingelenkt. — Herr Meyer, welcher wieder einmal in „wackligen“ Verhältnissen nach Hause kommt, wird von seiner Gattin schon an der Tür empfangen: „Du schwankst — — —!“ — „ob ich Dir einen Hut kaufen soll oder ein neues Kleid!“

tritt aus dem
den 23.
in.

August		Augustmonat		Mondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.		
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.
Dienst.	1	Petri Kettenfeier	Petri Kettenf.	veränd.		15	214	16	—	—
Mittw.	2	Stephan, B. Alph.	Stephan	♂ ♀ C		14	59	15	19	0 3
Donn.	3	Stephan Erfind.	Weyprecht	Regen		14	57	16	18	0 46
Freit.	4	Dominicus, Bel.	Bersabea	Gewitt.		14	53	17	10	1 38
Samst.	5	Maria Schnee	Dswald	trüb		14	51	17	54	2 29
32) Jesus weint über Jerusalem. Luf. 19.				Matth. 7, 15—23.						
Sonnt.	6	9. Verkärung Chr.	8. Sixtus	Wind		14	48	18	33	3 27
Mont.	7	Cajetan, Bel.	Ufra	Reg.		14	45	19	7	4 27
Dienst.	8	Cyriacus, M.	Herbert	nebelig		14	42	19	37	5 28
Mittw.	9	Romanus, M.	Romanus	Regen		14	38	20	3	6 29
Donn.	10	Laurentius, M.	Laurentius	H ♀ C		14	36	20	29	7 29
Freit.	11	Sufanna, S. M.	Lillemann	C Erdf.		14	33	20	54	8 30
Samst.	12	Clara, S.	Clara	F in U		14	29	21	18	9 30
33) Vom Pharifäer und Böllner. Luf. 18.				Luf. 16, 1—9.						
Sonnt.	13	10. Hippolyt, M.	9. Hippolyt	stürm.		14	27	21	45	10 31
Mont.	14	Eusebius Fasti.	Eusebius	heiter		14	23	22	14	11 32
Dienst.	15	Maria Sim.	M. Sim.	C ♀ ♀		14	20	22	57	12 32
Mittw.	16	Rochus, Bel.	Jacobea	Gewitt.		14	17	23	24	13 33
Donn.	17	Hiero	Patientia	heiter		14	13	—	—	14 33
Freit.	18	Helena, Kfn.	Rosina	heiß		14	11	0	9	15 31
Samst.	19	Donatus, Bel.	Sebalb	Gewitt.		14	7	1	2	16 24
34) Vom Tauchstammen. Mart. 7.				Luf. 19, 41—48.						
Sonnt.	20	11. Bernhard, A.	10. Bernhard	Donner		14	6	2	3	17 13
Mont.	21	Franziska Chant.	Anastafius	Gewitt.		14	3	3	12	17 56
Dienst.	22	Symphorianus	Symphor.	Wind.		13	59	4	27	18 35
Mittw.	23	Philipp Beniti	Jachäus	♂ ♀		13	56	5	44	19 11
Donn.	24	Bartholomäus, A.	Bartholomäus	C Erdn.		13	52	7	4	19 44
Freit.	25	Ludovicus, Kg.	Ludovicus	♂ ♀ C		13	49	8	22	20 16
Samst.	26	Bephirinus, B.	Sara	♀ ♀ C		13	45	9	39	20 49
35) Vom barmherzig. Samaritan. Luf. 10.				Luf. 18, 9—14.						
Sonnt.	27	12. Cäfarus	11. Cäfarus	♂ ♀ ♀		13	42	10	54	21 24
Mont.	28	Augustinus, B.	Augustin	heiß		13	39	12	5	22 3
Dienst.	29	Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	schön		13	35	13	12	22 46
Mittw.	30	Fiacrius, Eins.	Israel	♂ ♀ C		13	32	14	13	23 34
Donn.	31	Raymund Kon.	Raphael	angen.		13	28	15	7	—

Sonnens-
Aufgang { Den 6. um 4 U. 41 M.
Den 13. um 4 U. 51 M.
Den 20. um 5 U. 0 M.
Den 27. um 5 U. 10 M.

Sonnens-
Unterg. { Den 6 um 19 U. 29 M.
Den 13. um 19 U. 17 M.
Den 20. um 19 U. 5 M.
Den 27. um 18 U. 52 M.

Die Sonne tritt aus dem
Löwen in die Jungfrau den
23. um 23 Uhr 4 Min.

Mondsviertel und

Vollmond den 7., um
16 Uhr 19 Min. — Nebel,
Wind und Regen.

Letztes Viertel den 15.,
um 20 Uhr 46 Min. —
Stürme und heiteres Wetter.



mutmaßl. Bitterung.

Neumond den 22., um
20 Uhr 34 Min. — Häufige
Gewitter.

Erstes Viertel den 29.,
um 11 Uhr 55 Min. —
Schönes Wetter.

Feld- und Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winter-
kraut, die kleinen weißen Pariser Zwiebeln, Spinat
und Reb- oder Feldsalat. Man schneidet an den
Obstbäumen die Brandflecken aus und befreit die
Wunden mit Baumwachs. Die Hausfrau sammelt
in diesem Monat die Eier zum Aufbewahren. Man
legt dieselben an einem trockenen Ort in Korn-,
Gerste- oder Haferhechel; noch besser ist, man nimmt

ein Brett in welches man Löcher macht, um die Eier
in diese zu stellen, so daß sie sich nicht berühren, be-
streicht sie mit Gummi, um dieselben im Winter vor
starker Kälte zu schützen. Man säet den Kottles
(Trifolium incarnatum). Auch pflanzt man die Erd-
beeren, nimmt aber nur junge Pflanzen dazu; der
Boden, in welchen man dieselben pflanzen will, muß
gut gedüngt und gebaut werden. Die Frühbirnen
werden 8—10 Tage vor ihrer vollkommenen Reife
abgenommen.

Geschichtskalender.

17. August 146 vor Chr. — Eroberung
von Karthago. — Dies geschah im dritten
„punischen Krieg“, der von 139 bis 146 vor Chr.
zwischen den Römern und Karthagern geführt
wurde. (Der erste hatte von 264—241, der zweite
von 218—202 gedauert). Die mächtige und reiche
Stadt Karthago mit 700 000 Einwohnern, welche
bisher das Meer beherrschte und dem gewaltigen
Römerreiche drohend zur Seite gestanden, hatte
bereits alle Befestigungen an dieser verloren und sah
den nahen Untergang vor Augen. Die Karthager
erfüllten, um wenigstens ihre schöne Hauptstadt zu
retten, die ungerechtesten und unerhörtesten Forde-
rungen der Römer; da aber alles diese nicht be-
sänftigen konnte, machten sie in der Verzweiflung
die unglücklichsten Anstrengungen und zeigten zum
letztenmal ihre ganze Tapferkeit, aber alles ver-
gebens. Der römische Feldherr Scipio Aemilianus
erstürmte mit seinem Heere die Stadt und weichte
sie und ihre Bewohner dem Verderben. Die meisten
Einwohner wurden hingerichtet, die übrigen als
Skaven verkauft, 17 Tage dauerte der Brand der
Stadt; der Platz, wo sie gestanden, wurde dem Erd-
boden gleichgemacht und von den Priestern ver-
flucht.

22. August 1485. — Schlacht bei Bos-
worth. — Sie wurde geliefert im „Krieg der
roten und weißen Rose“, der von 1453—1486
zwischen den Häusern Lancaster und York geführt
und durch diese Schlacht der Hauptsache nach be-
endigt wurde. Richard III. von York hatte 1483
widerrechtlich und auf blutige Weise sich des eng-
lischen Thrones bemächtigt. Doch Graf Heinrich
von Richmond vom Hause Lancaster, eigentlich
Ludor war nach Frankreich entronnen, kehrte mit
einem Heere zurück und zog gegen Richard zu

Felde. Obgleich Heinrichs Heer nur halb so stark
war, wurde Richard doch geschlagen; er selbst und
3000 Mann seines Heeres wurden getötet, und Hein-
rich verließ, mit der Krone des gefallenen Königs
geschmückt, als Heinrich VII. das Schlachtfeld.
Heinrich von Lancaster vermählte sich nun mit
Elisabeth von York und vereinigte so beide Rosen
miteinander.

Ursache und Wirkung. — Be-
kanntlich liegt der Bürgersteig immer
eine Stufe höher als der Straßendamm.
Kommt da kürzlich ein Professor die
Straße entlang gehumpelt und trifft
einen Arzt, mit dem er befreundet ist.
„Lieber Freund“, sagte er, „was ist das
mit meinen Beinen? Ich bemerke schon
seit einer halben Stunde, daß ich hinfel!
Vielleicht eine Art Sehnenverkürzung?“
— „Nicht daran zu denken“, belehrt ihn
gemütlich sein Freund, das ist erklärlich,
daß Du hinfst, wenn Du mit einem
Bein auf dem Trottoir spazierst
und mit dem andern auf dem
Straßendamm!“

Kathederblüte. — „... Die Er-
findung des Phonographen ist geradezu
verblüffend, aber es hat auch eine Zeit
gegeben, wo Edison noch mit seiner
Phonographenwalze in den
Windeln lag...“

Unterg.
des
Mondes.
St. W.

0 3
0 46
1 36
2 29

3 27
4 27
5 28
6 29
7 29
8 30
9 30

10 31
11 32
12 32
13 33
14 33
15 31
16 24

17 13
17 56
18 35
19 11
19 44
20 16
20 49

21 24
22 3
22 46
23 34

aus dem
au den

September Herbstmonat

für Römisch-Katholische. | für Protestanten.

		Monds- und mutmaßliche Bitterung.		Tageslänge.		Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
				St. W.		St. W.		St. W.	
Freit.	1 Adolphus, B.	Egid., Berena	schön	13	25	15	53	0	25
Samst.	2 Stephan, Kg.	Abfalon	Sonnsh.	13	22	16	34	1	21
36) Von den 10 Ausfägigen. Lut. 17.		Mart. 7, 31—37.							
Sonnt.	3 13. Mansuetus, B.	12. Mansuetus	hell	13	18	17	8	2	21
Mont.	4 Rosalia, J.	Moyfes	H & ☉	13	15	17	39	3	20
Dienst.	5 Laurentius Just.	Achilles	Wind	13	11	18	7	4	21
Mittw.	6 Zacharias, B.	Magnus	☉ H & ☾	13	8	18	33	5	21
Donn.	7 Regina, J. M.	Runegund	☾ Erbf.	13	4	18	58	6	22
Freit.	8 Mariä Geburt	Mariä Geburt	heiter	13	1	19	23	7	22
Samst.	9 Gorgonius, M.	Loth	schön	12	58	19	49	8	23
37) Diene nicht zwei Herren. Matth. 6.		Lut. 10, 23—37.							
Sonnt.	10 14. Nicolaus v. Tol.	13. Sybilla	heiter	12	54	20	16	9	23
Mont.	11 Protus, M.	Christmann	Regen	12	50	20	48	10	23
Dienst.	12 Name n Mariä	Lobias	Wolken	12	46	21	23	11	23
Mittw.	13 Maternus, B.	Maternus	schön	12	43	22	3	12	22
Donn.	14 Kreuz-Erhöhung	Kreuz-Erh.	☾ Liebl.	12	40	22	51	13	19
Freit.	15 Nicomedus, M.	Nicodemus	♀ gr. Entf.	12	36	23	46	14	13
Samst.	16 Cornelius u. Cypr.	Eugen	☾ Sonnenf.	12	33	—	—	15	03
38) Vom Toten zu Naim. Lut. 7.		Lut. 17, 11—19.							
Sonnt.	17 15. Franz. Wundm.	14. Lambert	hell	12	29	0	50	15	47
Mont.	18 Richardis, Rsn.	Richardis	♂ gr. nebl hel. Wrt.	12	26	2	0	16	27
Dienst.	19 Januarus	Efther	hell	12	21	3	15	17	4
Mittw.	20 Fronf Eustachius, M.	Quat Justus	☉ Finf.	12	18	4	32	17	33
Donn.	21 Matthäus, Ev.	Matthäus	☾ Erdu.	12	15	5	52	18	11
Freit.	22 † Mauritius, M.	Mauritius	♀ & ☾	12	11	7	13	18	46
Samst.	23 † Linus, B. M.	Didymus	☉ & ☾	12	8	8	31	19	21
39) Vom Wasserfägigen. Lut. 14.		Matth. 6, 24—34.							
Sonnt.	24 16. Maria d. Gnaden	15. Robert	♀ & ☾	12	4	9	47	19	59
Mont.	25 Firminus, B.	Cleophas	schön	12	1	10	59	20	42
Dienst.	26 Justina, J. M.	Cyprian	schön	11	57	12	3	21	29
Mittw.	27 Cosmas u. Damian	Cos. u. Dam.	☾	11	53	13	0	22	21
Donn.	28 Wenceslaus, M.	Wenceslaus	♂ & ☾	11	49	13	51	23	16
Freit.	29 Michael, Erzgl.	Michael	Wind	11	46	14	34	—	—
Samst.	30 Hieronymus Rchl	Hieronymus	schön	11	42	15	11	0	14
Sonnen-Aufgang.		Sonnen-Unterg.		☾ Die Sonne tritt aus der Jungfrau in die Wa ge den 23. um 20 Uhr 10 Min. — Herbst-Anfang. Tag- u. Nachtgleiche.					
Den 3. um 5 U. 20 M.		Den 3. um 18 U. 38 M.							
Den 10. um 5 U. 30 M.		Den 10. um 18 U. 23 M.							
Den 17. um 5 U. 40 M.		Den 17. um 18 U. 9 M.							
Den 24. um 5 U. 50 M.		Den 24. um 17 U. 54 M.							

Mondsviertel und

Vollmond den 6., um
7 Uhr 47 Min. — Schönes
Wetter.

Letztes Viertel den 14.,
um 10 Uhr 20 Min. —
Fruchtbare Witterung.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 21., um
4 Uhr 38 Min. — Anhal-
tend schön.

Erstes Viertel den 27.,
um 22 Uhr 40 Min. —
Schönes Wetter.

Gartenarbeiten im September.

Im Küchen-Garten sät man noch Winter Salat, die kleinen weißen Zwiebeln, Spinat, Gurken und Johanniskraut, Petersilien; bindet Endivie und Bleichzellerie, aber nicht mehr, als man braucht; die Spargelstiele werden abgeschnitten, damit der Samen nicht auf das Beet falle und aufgehe. Was in dem vergangenen Monat oculirt worden ist, wird des Bastes befreit, damit die Rinde nicht durchgeschnitten wird. Wenn man Bäume zu pflanzen hat, kann man die Löcher aufmachen; für Birn-, Apfel- und Kirschbäume macht man diese 1 Meter tief und 1 Meter breit; für Steinobst sind 70—80 Ctm. hinreichend. Beim Aufmachen der Löcher sorgt man dafür, daß die ante Erde auf eine Seite, und die von unten aus dem Loch auf die andere Seite gebracht wird; beim Pflanzen wird diese von unten nicht verwendet, sondern man nimmt nur von der

Oberfläche die Erde ab. Die Bäume müssen 12—18 Ctm. höher gepflanzt werden, als der gewöhnliche Boden ist, damit durch das Senken der Erde der Baum nicht zu tief in die Erde kommt. Die Wurzeln müssen beim Pflanzen mit einem scharfen Messer ein wenig zurückgeschnitten werden. Der Rebmann entfernt das Laub inwendig von seinen Stöcken, damit die Luft besser an die Trauben komme. Der Ackersmann kann gegen Ende dieses Monats anfangen, das Winter-Getreide zu säen.

Bei Räumung der Brunnen ist die Vorsicht nicht außer Acht zu lassen, daß solche vorher recht ausdünsten, ehe man einen Menschen hinunterschießt. Wenn ein hinuntergelassenes Licht nicht verlischt so ist dies ein Zeichen, daß die Ausdünstung verschwunden ist. — Hühner- und Taubenhäuser werden gereinigt und der Mist mit untermengter Asche aufs Feld oder auf Grasplätze und Wiesen gebracht.

Geschichtskalender.

2. September 1813. — Tod des Generals Moreau. — Johann Viktor Moreau wurde zu Morlaix in Frankreich am 11. August 1761 geboren, studierte die Rechte, trat dann in Kriegsdienste und erhielt 1794 den Oberbefehl in Holland, hierauf über die Rhein- und Mosel-Armee. Als solcher schlug er die Oesterreicher in Schwaben, die Russen in Italien, dann die Oesterreicher nochmals in Schwaben bei Engen, Stodach, Möskirch, Pieberach und Memmingen und besonders bei Hohenlinden in Bayern. Bei Napoleon verdächtigt, wurde er 1804 verhaftet und ins Gefängnis gebracht, doch wurde es ihm 1805 gestattet, nach Amerika auszuwandern. Auf die Einladung Kaiser Alexanders von Rußland kehrte er 1813 nach Europa zurück, wurde General-Adjutant dieses Kaisers und nahm Theil an der Schlacht bei Dresden am 27. August 1813, wo ihm eine Kanonenkugel beide Beine zerschmetterte. Nachdem diese abgelöst worden, wurde er nach Laun in Böhmen gebracht, wo er heute starb.

6. September 168 vor Chr. — Schlacht bei Pydna. — Diese fiel vor zwischen den Römern unter Aemilius Paulus und den Makedonern. Ob schon diese letzteren sehr tapfer kämpften, und besonders ihre fast unangreifbare Phalanx den Römern lange Widerstand leistete, und die Kern-

schar der 3000 Auserlesenen sich bis auf den letzten Mann zusammenbauen ließ, so trugen die Römer doch einen glänzenden Sieg davon. Von den Makedonern waren 20 000 gefallen. Durch diese Schlacht war dem makedonischen Reiche für immer ein Ende gemacht. Der letzte König, Perseus, der den Römern in die Hände gefallen, wurde von diesen wegen seiner Feigheit und wegen seines unwürdigen Benehmens verachtet und bemitleidet und gefangen nach Rom abgeführt.

Die ausgekniffenen Tischgäste. — „Herr Doktor essen jetzt mit Ihrer Frau Gemahlin immer allein, und in der ersten Zeit Ihrer Ehe hatten Sie doch so viele Gäste bei sich zu Tisch?“ — „Das stimmt — meine Frau hat sie alle in die Flucht gekocht!“

Naturkunde. — Lehrer: „Also der Walfisch bringt lebende Junge zur Welt — wozu gehört der Walfisch?“ — Schüler: „Zu den Säugetieren.“ — Lehrer: „Und wozu gehört der Karpfen?“ — Schüler: „Zur Silvesterfeier!“

g.	Unterg.
des.	des.
Mo.	Mo.
53	0 25
34	1 21
8	2 21
39	3 20
7	4 21
33	5 21
8	6 22
33	7 22
9	8 23
6	9 23
8	10 23
3	11 23
3	12 22
1	13 19
6	14 13
15	03

15	47
16	27
17	4
17	33
18	11
18	46
19	21
19	59
20	42
21	29
22	21
23	16
0	14

aus der
den 23.,
Herbst-
reiche.

		Oktober		Weinmonat		Wondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
		für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St. M.	St. M.	St. M.	St. M.
40) Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22.						Lut. 7, 11-17.					
Sonnt.	1	17. Rosenfranzfest	16. Remigius	veränd.		11 39	15 42	1 14			
Mont.	2	Schutzengelfest	Leodegar	Wolken		11 36	16 11	2 14			
Dienst.	3	Gerhard, A.	Arnold	H & C		11 32	16 38	3 14			
Mittw.	4	Franziskus, Bet.	Franziskus	C Erbl		11 29	17 3	4 16			
Donn.	5	Placidus M.	Aurelia	[H & C]		11 25	17 27	5 15			
Freit.	6	Bruno, B. Fides, J	Abdias	fast		11 21	17 53	6 15			
Samst.	7	Markus, B.	Sudith	S. schein		11 17	18 20	7 15			
41) Vom Sichbrüchigen. Matth. 9.						Lut. 14, 1-11.					
Sonnt.	8	18. Brigitta, B.	17. Placidus	♀ gr. idl		11 14	18 50	8 16			
Mont.	9	Dionysius, B.	Dionysius	hel. Dreih		11 10	19 23	9 17			
Dienst.	10	Franziskus Borg.	Cereon	♂ □ ○		11 7	20 2	10 16			
Mittw.	11	Aemilianus	Burkhard	Rebel		11 3	20 47	11 13			
Donn.	12	Balburga, J.	Maximinus	Regen		11 0	21 38	12 7			
Freit.	13	Eduard, Kg.	Colmanus	C Erbn		10 56	22 36	12 56			
Samst.	14	Calixtus, B.	Calixtus	dunkel		10 53	23 41	13 41			
42) Von der königl. Hochzeit. Matth. 22.						Matth. 22, 34-46.					
Sonnt.	15	19. Theresia, Aurelio	18. Hartwig	feucht		10 49	—	14 21			
Mont.	16	Gallus, A.	Gallus	Regen		10 45	0 52	14 58			
Dienst.	17	Hedwig, B.	Joel	Rebel		10 42	2 7	15 33			
Mittw.	18	Lucas, Ev.	Lucas	[H & C]		10 38	3 23	16 6			
Donn.	19	Petrus v. Alcantara	Ptolomäus	C Erbn		10 35	4 42	16 39			
Freit.	20	Wendelin	Wendelin	♂ & C		10 32	6 2	17 13			
Samst.	21	Ursula, J. M.	Ursula	Reif		10 29	7 20	17 50			
43) Von dem königlichen Sohne. Joh. 4.						Matth. 9, 1-8.					
Sonnt.	22	20. Cordula, J. M.	19. Cordula	[♀ & C]		10 25	8 35	18 32			
Mont.	23	Severinus, B. *	Severinus	♀ & C		10 22	9 46	19 18			
Dienst.	24	Salomea, J.	Salomea	○ ☾		10 18	10 49	20 1			
Mittw.	25	Crispinus, Crisp.	Crispinus	fast		10 14	11 44	21 5			
Donn.	26	Amandus, B.	Amandus	gr. Glan		10 11	12 31	22 4			
Freit.	27	Fruementius, B.	Sabina	☾ ○		10 8	13 11	23 4			
Samst.	28	Simon, Jud., Ap.	Simon, Jud.	[♀ & C]		10 7	13 45	—			
44) Von des Königs Rechnung. Matth. 18						Matth. 22, 1-14.					
Sonnt.	29	21. Narcissus, B.	20. Narcissus	Schnee		10 3	14 15	0 5			
Mont.	30	Lucanus, M.	Hartmann	H & C		9 59	14 41	1 7			
Dienst.	31	Wolfgang Fastt.	Wolfgang	feucht		9 57	15 7	2 6			

* Den 28. wird im Bistum Strassburg das Wiedererlöbnungsfest gefeiert.

Sonnen- Aufgang.	Den 1. um 6 U. 0 M.
	Den 8. um 6 U. 10 M.
	Den 16. um 6 U. 21 M.
	Den 22. um 6 U. 31 M.
	Den 29. um 6 U. 42 M.

Sonnen- Unterg.	Den 1. um 17 U. 39 M.
	Den 8. um 17 U. 25 M.
	Den 15. um 17 U. 11 M.
	Den 22. um 16 U. 58 M.
	Den 29. um 16 U. 45 M.

Die Sonne tritt aus der Wage in den Scorpion, den 24., um 4 Uhr 53 Min.

Mondsviertel und

Vollmond den 6., um
0 Uhr 58 Min. — Ver-
änderliches Wetter.

Letztes Viertel den 13.,
um 21 Uhr 55 Min. —
Nebel und Regen.



wutmaßl. Witterung.

Neumond den 20., um
13 Uhr 40 Min. — Nebel
und Reif.

Erstes Viertel den 27.,
um 13 Uhr 26 Min. —
Schneewetter.

Gartenarbeiten im Oktober.

Der Ackermann beginnt mit dem Säen seiner Winter-Getreide; schafft die Kartoffeln nach Hause, die Kunkelrüben in den Keller oder in Löcher auf dem Felde und die Stoppelrüben Ende dieses Monats und Anfangs November. In den letzten 14 Tagen kann man mit dem Baumpflanzen anfangen; zu bemerken ist, daß die Spätherbstpflanzen viel vorteilhafter sind, als jene im Frühjahr, indem die Wurzeln, solange der Boden nicht fest gefroren ist, arbeiten. Wenn beim Pflanzen die Bäume noch Laub haben, so muß es abgeschnitten werden; sind die Bäume gepflanzt, so bedeckt man die Erde darum mit kurzem Kuh- oder Pferde dung, damit die Kälte nicht so leicht in die Erde dringen kann. Zu gleicher Zeit gibt dieser Dung den Bäumen Nahrung, und schützt auch vor dem Austrocknen der Erde. Im Küchengarten pflanzt man Winter-Kopfsalat, Winterkohl, Winterkraut. Man sängt an, die feinen Gemüse in den Gemüse-Keller und in die Mistbeete zu bringen zum Ueberwintern. Korbkraut, Petersilien, Schnittlauch, Zellerie, Saucampfer, Lauch etc.,

tut man unter Fenster, um dieselben vor Kälte und Schnee zu schützen und damit die Hausfrau den ganzen Winter Grünes für die Küche hat. Der Gärtner besorgt seine Pflanzen zum Ueberwintern, pflanzt die Hyacinthen, Crocus, Tulpen und Refeda in Töpfe, zum Antreiben im Winter, welche man dann mit dem Topfe 10—15 Ctm. tief in die Erde gräbt, damit sich die Wurzeln bilden können. In die Blumenbeete pflanzt man Tulpen, Hyacinthen, Crocus, Anemonen, Ranunkeln, Myosotis, Pensées und Silènes; säet Nemophytes, Rittersporn. Man nimmt das Obst ab, legt dieses in ein luftiges Zimmer oder in den Obstkeller, wo die Fenster geöffnet werden können; läßt diese bis die Gährung vorüber ist, auf, was circa 14 Tage erfordert, dann macht man alles zu, damit weder Luft noch Licht dazukommen können. Die Sorten legt man nach ihrer Reifezeit zusammen. Die Winterbirnen läßt man am Baume, bis es starken Frost gibt; es sind dies die Doyenné d'hiver, Doyenné d'Alençon, Bergamotte, Esperin, Bergamotte Fortunée, Olivier des Serres, Passe Crasanne, etc.

Geschichtskalender.

17. Oktober 1448. — Schlacht bei Siojova. — Sie fiel vor dem Türkenkriege, der von 1438—1461 dauerte. Das türkische Heer unter Murad II. war 150 000 Mann stark; das ungarische zählte nur 24 000 Streiter, wurde aber von dem Helden Hunyades befehligt. Hier, auf dem „Amfelsfeld“ erfolgte nun eine dreitägige Schlacht, die zum Nachtheile der Ungarn endete. Am ersten Tag (17. Oktober) fielen nur einzelne Gefechte vor. Am 18. aber kam es zur Hauptschlacht, die bis in die Nacht dauerte und am folgenden Morgen (19.) sich erneuerte, währenddessen die Walachen zu den Türken übergingen und so der Schlacht den Ausschlag gaben. Auf Seite der Ungarn waren 17 000, auf Seite der Türken jedoch 34 000 Mann gefallen.

18. Oktober 1081. — Schlacht bei Dyrrhachion (Durazzo). — Diese fiel zwischen dem griechischen Kaiser Alexios Komnenos und dem normännischen Herzog Robert Guiscard von Sizilien vor. Die Griechen wurden nach einem sehr blutigen Kampfe besiegt, und nur mit Mühe konnte der Kaiser entfliehen. Das ganze Lager und alles Gepäck fiel den Normännern in die Hände.

Vorschlag in Güte. — Der kleine Felix will gar nicht einschlafen und schreit wie ein Zahnbrecher, obwohl die Mama schon stundenlang mit ihm Beruhigungsversuche anstellt. Endlich verliert sie die Geduld und holt ihren Mann herbei: „Du kannst jetzt auch mal den Jungen ein Weilchen nehmen, er hört gar nicht auf zu schrei'n — Dein Kind ist es ja auch!“ Er aber macht schleunigst wieder kehrt: „Na, denn nimm Du Deine Hälfte und laß meine schrei'n!“

Raffiniert. — Johann findet wieder einmal in der Westentasche seines Herrn ein Zahnkrankenstück, er steckt es zu sich und sagt: „Schade um die schöne neue Weste, daß ich ein Loch hinein-schneiden muß!“

Unterg
des
Mondes.

St. M.

1 14

2 14

3 14

4 15

5 15

6 15

7 15

8 16

9 17

10 16

11 13

12 7

12 56

13 41

14 21

14 58

15 33

16 6

16 39

17 13

17 50

18 32

19 18

20 17

21 5

22 4

















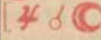


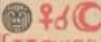

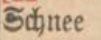

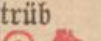







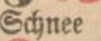

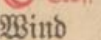





23 4

0 5

1 7


2 6

aus der
n, den

November		Wintermonat		Wondslauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.	
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	U.	St.	U.
Mittw.	1	Aller Heiligen	Aller Heil.	C Erdb.		9 53	15 31	3 7	
Donn.	2	Aller Seelen	Aller Seelen	unfrdl.		9 50	15 56	4 7	
Freit.	3	Hubert, B.	Theophilus	kalt		9 47	16 23	5 8	
Samst.	4	Carolus Borr.	Reinhard			9 43	16 52	6 9	
45) Vom Rinsgrofchen. Matth. 22.			Joh. 4, 47-54.						
Sonnt.	5	22. Zacharias	21. Malachias	Wind		9 41	17 25	7 10	
Mont.	6	Leonhard, Einf.	Leonhard	Regen		9 37	18 1	8 10	
Dienst.	7	Florentius, B.	Repomul	Schnee		9 35	18 44	9 9	
Mittw.	8	4 gekrönte Märtyrer	Genoch	kalt		9 31	19 33	10 4	
Donn.	9	Theodor, W.	Theodor	verändl.		9 28	20 29	10 55	
Freit.	10	Triphonius, W.	Philibert	trüb		9 25	21 31	11 41	
Samst.	11	Martin, B.	Martin	Wind		9 22	22 38	12 21	
46) Von des Obrisfen Tochter. Matth. 9.			Matth 18, 23-35						
Sonnt.	12	23. Kirchweihfest	22. Cunibert	C hell		9 20	23 49	12 58	
Mont.	13	Stanislaus Kofka	Briccius	Sonnen-		9 16	—	13 32	
Dienst.	14	Veneranda, J.	Theodosius	blicke		9 13	1 2	14 4	
Mittw.	15	Gertrud, Leopold	Leopold	feucht		9 11	2 17	14 35	
Donn.	16	Eucherius, B.	Othmar			9 7	3 34	15 7	
Freit.	17	Gregor, Thaum.	Berthold	C Erdb.		9 5	4 51	15 42	
Samst.	18	Odo, A.	Christian			9 2	6 9	16 21	
47) Vom Senfförnlein. Matth. 13.			Matth 22, 15-22.						
Sonnt.	19	24. Elisabeth v. Ung.	23. Elisabeth			9 0	7 22	17 5	
Mont.	20	Felix von Balois	Johanna			8 57	8 30	17 55	
Dienst.	21	Mariä Opfer.	Mariä Opf.	Schnee		8 55	9 31	18 49	
Mittw.	22	Cäcilia, J. M.	Cäcilia	trüb		8 52	10 24	19 48	
Donn.	23	Clemens, P. M.	Clemens			8 50	11 7	20 49	
Freit.	24	Chryfogon, M.	Christiana			8 47	11 44	21 52	
Samst.	25	Catharina, J. M.	Catharina			8 45	12 17	22 53	
48) Vom Greuel der Verwüft. Matth. 24.			Matth. 9, 18-26.						
Sonnt.	26	25. Conrad, B.	24. Conrad			8 43	12 45	23 54	
Mont.	27	Kolumbanus,	Agricola	Schnee		8 41	13 11	—	
Dienst.	28	Sostenes	Günther	C Erdb.		8 38	13 35	0 56	
Mittw.	29	Saturninus M.	Quirinus	Wind		8 36	14 0	1 56	
Donn.	30	Andreas, Ap.	Andreas	Reif		8 35	14 26	2 57	

Sonnen-
Aufgang { Den 5. um 6 U. 53 M.
Den 12. um 7 U. 4 M.
Den 19. um 7 U. 15 M.
Den 26. um 7 U. 25 M.

Sonnen-
Unterg. { Den 5. um 16 U. 34 M.
Den 12. um 16 U. 24 M.
Den 19. um 16 U. 15 M.
Den 26. um 16 U. 9 M.

 Die Sonne tritt aus dem
Scorpion in den Schützen den
23., um 1 Uhr 55 Min.

Mondsviertel und

Vollmond den 4., um
18 Uhr 36 Min. — Trübe
Witterung.

Letztes Viertel den 12.,
um 7 Uhr 52 Min. — Un-
stütes Wetter.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 19., um
0 Uhr 6 Min. — Kalt
und feuchte Witterung.

Erstes Viertel den 26.,
um 8 Uhr 15 Min. —
Kalt und Schnee.

Gartenarbeiten im November.

Die Arbeiten vom Oktober werden fortgesetzt, nachgeholt. Alle Gemüse, welche nicht im Freien bleiben können oder sollen, müssen in den ersten Tagen herausgenommen und in den Wintergarten gebracht werden. Kohl, Kraut, Lauch etc. werden nahe zusammen eingeschlagen und mit Schilf, Rohr, Laub, Stroh oder Tannenreisern bedeckt. Artischocken werden, nachdem die Blätter halb abgeschnitten sind, stark mit Erde überhäufelt, später noch mit Laub oder Mist bedeckt oder mit einem Strohschirm

von oben geschützt, jedoch so, daß diese Deckung bei milder Witterung leicht abgenommen werden kann. Die Spargelbeete werden mit gut verwesenen Dung bedeckt. Im Blumengarten die hochstämmigen Rosen in die Erde gelegt, die niedrigen gehäufelt. Gesnerien, Bambusa, Arunda werden am Fuße mit Laub bedeckt. Auf die leeren Beete fährt man Dung und schiebt diese über Winter grob um.

Im Obhgarten gräbt man die Erde um die Bäume um, bringt verwesenen Dung dazu, ohne die Wurzeln zu berühren, und kann mit dem Weidenschneiden anfangen.

Geschichtskalender.

14. November 565. — Tod Kaiser Justinians I. — Er war 482 in Thracien von niedrigen Eltern geboren und folgte 527 auf Justin I., dem er seine Erhebung verdankte. Zur Gemahlin hatte er die verschlagene Theodora, eine ehemalige Schauspielerin. Seinen Ruhm erwarb er sich hauptsächlich durch seine berühmten Feldherren Belisar und Narses und andere Männer. Durch Belisar zerstörte er das Vandalenreich und eroberte somit Nordafrika, Sardinien, Corsica und die Balearen (533—534), entriß den Gothen Unteritalien (535—540) und trieb die Perser über den Euphrat zurück (541—542). Durch Narses machte er 554 dem Gothenreich in Italien ein Ende und schlug die Aemannen bei Capua bis zur Vernichtung; auch die Westgothen in Spanien mußten einige Küstenstädte abtreten. Fortwährend jedoch beunruhigten die Slaven und Bulgaren das Reich, bis Belisar sie endlich zurückschlug. Sonst ist Justinians Regierung noch merkwürdig durch seine neue Gesetzgebung, durch Erbauung der Sophienkirche zu Konstantinopel, durch den großen Aufbruch der „Grünen und Blauen“ daselbst und durch die Einführung der Seidenzucht in Europa. Die letzte Zeit seines Lebens ließ sich Justinian noch in Religionsstreitigkeiten ein, indem er, wie manche andere Regenten, auch den Theologen spielen wollte. Sein Nachfolger war Justinian II.

Das Mädchen für alles. — Fräulein Bellermann ist als Mädchen für alles empfohlen worden und stellt sich der neuen Herrschaft vor. Der Hausherr, dem das Mädchen ein bißchen fei vor-

kommt, stellt einige Fragen zur Beantwortung und es entspinnt sich folgender Dialog: Herr: „Sie sind also Mädchen für alles? — Na, können Sie Kinder besorgen?“ — Dienstmädchen: „Dazu werden Sie doch hoffentlich ein Kindermädchen haben!“ — Herr: „Können Sie denn kochen?“ — Dienstmädchen: „Wenn ich kochen könnte, ginge ich als Köchin und nicht als Mädchen für alles!“ — Herr: „Wie steht es mit dem Waschen?“ — Dienstmädchen: „Das können Sie doch nicht von einem Mädchen für alles verlangen — dazu nehmen Sie sich doch eine Waschfrau!“ — Herr: „Ich glaube, es ist besser, Sie sehen sich nach einer andern Stellung um. Ich wollte nämlich ein Mädchen für alles haben, aber Sie sind ein Mädchen für gar nichts!“

Literatur. — Lehrer: „Wann ist Schiller gestorben?“ — Hans: „Ich weiß nicht, ich bin den Tag nicht in der Schule gewesen!“ — Lehrer: „Setz' Dich, Dummkopf. — Wann ist Schiller gestorben? — Nun, Moritz?!“ — Moritz: „Was Sie nicht sagen, Herr Lehrer, Schiller ist gestorben?! Ich hab' gar nichts gehört davon, daß er krank war!“

Dezember		Christmonat		Mondlauf und mutmaßliche Witterung.	Tages- länge.	Aufg. des Mondes.		Unterg. des Mondes.			
für Römisch-Katholische.		für Protestanten.				St.	W.	St.	W.	St.	W.
Freit.	1	Eligius, B.	Eligius	trüb		8	32	14	55	3	58
Samst.	2	Vibiano, J. M.	Candidus			8	31	15	24	4	59
49) Zeichen des Gerichts. Luf. 21.		Matth. 21, 1-9.									
Sonnt.	3	1. Adv. Franz. Xaver.	1. Adv. Franz. X.	♂ in ♀		8	29	15	59	6	0
Mont.	4	Barbara, J.	Barbara	♂ schön		8	27	16	40	7	1
Dienst.	5	Sabbas, A.	Otto	Regen		8	25	17	28	7	59
Mittw.	6	Nicolaus, B.	Nicolaus	Regen		8	24	18	23	8	53
Donn.	7	Ambrosius B. Kchl.	Werner	feucht		8	23	19	24	9	41
Freit.	8	Maria Empfängnis	Maria Empf.	windig		8	22	20	30	10	24
Samst.	9	Valeria, J. M.	Joachim	regnet.		8	20	21	39	11	2
50) Johannes im Gefängnis. Matth. 11		Luf. 21, 25-36.									
Sonnt.	10	2. Adv. Melchiadis	2. Adv. Aaron	veränd.		8	19	22	51	11	36
Mont.	11	Damafius, P.	Damafius	♂ Reif		8	18	—	—	12	8
Dienst.	12	Synesius	Walther	Wind		8	17	0	4	12	38
Mittw.	13	Lucia, J. M.	Lucia	H ♂ C		8	16	1	18	13	9
Donn.	14	Obilia, J.	Nicasius	♂ Erbn.		8	15	2	32	13	41
Freit.	15	Mesmin A.	Jonathan	♂ C		8	14	3	47	14	15
Samst.	16	Eusebius, B.	Eusebius	♂ C		8	14	5	0	14	55
51) Zeugnis Johannes. Joh. 1.		Matth. 11, 2-10.									
Sonnt.	17	3. Adv. Adelheid	3. Adv. Adelheid	Eis		8	14	6	10	15	41
Mont.	18	Gratianus	Bunib.	♂ Reif		8	13	7	15	16	33
Dienst.	19	Nemesius	Emerinus	Nebel		8	12	8	11	17	29
Mittw.	20	Fronf. Philogon, B	Quat. Abraham	Wind		8	12	9	0	18	31
Donn.	21	Thomas, Ap.	Thomas	Schnee		8	12	9	41	19	34
Freit.	22	+ Judith	Dagobert	♂ 2		8	12	10	16	20	38
Samst.	23	+ Victoria, J. M. J	Victoria	Schnee		8	12	10	47	21	40
52) Bereitet den Weg. Luf. 3.		Joh. 1, 19-28.									
Sonnt.	24	4. Adv. Adam, Eva	4. Adv. Adam, E.	♂ ♂ C		8	12	11	14	22	42
Mont.	25	Christtag	Christtag	♂ ♂ H		8	12	11	39	23	43
Dienst.	26	Stephan, M.	Stephan	♂ C Erbn.		8	13	12	4	—	—
Mittw.	27	Johannes, Ev.	Johann	Wind		8	13	12	28	0	43
Donn.	28	Unschulb. Kindlein	Kindleintag	Schnee		8	14	12	55	1	44
Freit.	29	Thomas v. Cantorb.	Aristarchus	Frost		8	15	13	24	2	44
Samst.	30	David	David	kalt		8	15	13	57	3	46
53) Von der Prophetin Anna. Luf. 2.		Luf. 2, 33-40.									
Sonnt.	31	Sylvester, P.	Sylvester	Schnee		8	16	14	35	4	47
Sonnen- Aufgang.		Den 3. um 7 U. 34 M.	Sonnen- Unterg.		Den 3. um 16 U. 5 M.	Die Sonne tritt aus dem Schützen in den Steinbock den 22., um 14 Uhr 57 Min. Winter- Anfang kürzester Tag.					
		Den 10. um 7 U. 42 M.			Den 10. um 16 U. 3 M.						
		Den 17. um 7 U. 49 M.			Den 17. um 16 U. 3 M.						
		Den 24. um 7 U. 52 M.			Den 24. um 16 U. 6 M.						
		Den 31. um 7 U. 54 M.			Den 31. um 16 U. 12 M.						

Mondsviertel und

Vollmond den 4., um
11 Uhr 23 Min. — Es tritt
schönes Wetter ein.

Letztes Viertel den 11.,
um 16 Uhr 40 Min. —
Veränderlich.



mutmaßl. Witterung.

Neumond den 18., um
12 Uhr 20 Min. — Kalte,
helle Witterung.

Erstes Viertel den 26.,
um 5 Uhr 53 Min. —
Kalt und Schnee.

Gartenarbeiten im Dezember.

In diesem Monat, bei gelinden Tagen, macht man das Moos und die alte Rinde mit einem eisernen Baumfrager von den Bäumen; nimmt Kalk-Staub und etwas Asche, löst dieses in Mistlachs (Jauche) auf, so daß das Ganze eine Brühe bildet, befreit dann die Bäume und Äste, damit die Insekten und

Karven, welche sich noch in den Spalten der Rinde befinden, vertilgt werden. Die Apfel-Bäume besonders sollen jedes Jahr wegen der Blattlaus (*Apis lanigera*) bestrichen werden. In unserm Nachbarlande Baden ist sogar diese Operation durch die Regierung verordnet und sollte auch dieses in Elsaß-Kothringen geschehen.

Geschichtskalender.

7. Dezember 1815. — Marschall Michael Ney wird erschossen. — Er war am 10. Januar 1769 zu Saarlouis von niedrigen Eltern geboren, wurde Soldat und zuletzt Marschall und als solcher einer der ersten Feldherren Napoleons; besonders zeichnete er sich an der Moskwa und Berezina aus. Nach Napoleons Abdankung 1814 übertrug Ludwig XVIII. ihm die ganze französische Kavallerie und das sechste Armeekorps. Doch beim Wiedererscheinen Napoleons 1815 ging Ney mit seiner Armee sogleich zu diesem über und kämpfte bei Waterloo gegen das englische Zentrum. Nach Napoleons Sturz wurde er als Verräter zu Paris erschossen. Er hatte von Napoleon den Titel „Herzog von Elchingen“ und „Fürst von der Moskwa“ erhalten.

13. Dezember 1542. — Tod König Jakobs V. von Schottland. — Er war 1512 geboren und folgte 1513 seinem Vater Jakob IV., wurde aber während seiner Minderjährigkeit lange gefangen gehalten. Im Jahre 1528 in Freiheit gesetzt, übernahm er selbst die Regierung, schützte sein Land vor der „Reformation“ und hielt die Macht des Adels in Schranken. Im Jahre 1542 kam es zum Krieg mit England, und Jakob fiel in dieses Land ein, wurde aber von seinen mißvergünstigten und protestantisch gesinnten Adligen verlassen, und so kam es, daß 10 000 Schotten von 500 Engländern geschlagen wurden. König Jakob fiel darüber in Trübsinn und starb noch im nämlichen Jahr und hinterließ seiner eben geborenen Tochter Maria Stuart das Reich in großer Verwirrung.

14. Dezember 1799. — Tod des Georg Washington. — Er war den 22. Februar 1732 in Virginien in den Vereinigten Staaten geboren studierte, wurde Soldat und kämpfte in

dem Befreiungskriege (1775—1783) als Feldherr mutig und mit Glüd gegen die Engländer. Nachdem er dem Staate die Freiheit errungen, wurde er zum ersten Präsidenten des neuen Bundesstaates ernannt, und ihm zu Ehren gründete man die Stadt Washington. Er starb auf seinem Landgute in Virginien.

Nicht rasiert. — Herr Müller hat die unangenehme Verpflichtung, seiner Schwiegermutter jeden Morgen einen Kuß zu applizieren. „Ach, lieber Schwiegerjohn, Sie haben mir eben einen Kuß gegeben, dabei sind Sie noch nicht einmal rasiert.“ — „Sie aber auch nicht!“

Verwarnung. — „Also, Marie, leider muß ich Ihnen sagen, daß mein Mann in seiner Zerstretheit oft das Dienstmädchen küßt — ich habe das nämlich nicht gern!“ — „Das will ich Ihnen gern glauben, Madame, daß Sie's nicht gern haben — der Herr hat ein richtiges Schimpansen gesicht!“

Doktor Eisenbart. — Ein junger Herr aus einem Warenhaus kommt zum Doktor und klagt: „Herr Doktor, ich habe ein inneres Leiden, mir steigt's immer vom Magen herauf bis zum Halse und dann wieder vom Halse hinunter nach dem Magen!“ — „Da haben Sie am Ende einen Fahrstuhl verschluckt.“

Unterg
des
Mondes

St. W.

3 58

4 59

6 0

7 1

7 59

8 53

9 41

10 24

11 2

11 36

12 8

12 38

13 9

13 41

14 15

14 55

15 41

16 33

17 29

18 31

19 34

20 38

21 40

22 42

23 43

0 43

1 44

2 44

3 46

4 47

aus dem

606 den

Winters